

Der Gesellschaftler

Nationalsozialistische Tageszeitung



Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pfing und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau · Schwülke und Wehrkraft · Bilder vom Tage · Hitlerjugend Junghorn · Der Sport vom Sonntag

Drahtanschrift: „Gesellschaftler“ Nagold / Begründet 1877, Marktstraße 14 / Postfachkonto: Amt Stuttgart Nr. 10086
Direktions: Kreispostamt Nagold Nr. 882 // In Kontofällen oder bei Zwangsvergleichen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachschuß hinfort

Anzeigenpreise: Die 1spaltige mm-Zeile ob. deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfg., Text 18 Pfg. für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden.
Chiefsaß Nr. 55

Bezugspreise: In der Stadt bzw. durch Boten monatl. RM. 1.50, durch die Post monatl. RM. 1.40 einschließl. 18 Pfg. Beförderungs-Gebühr zuzüglich 36 Pfg. Zustell-Gebühr. Einzel-Nr. 10 Pfg. Bei höh. Gehalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Verlagspreis Nr. 429

Blums Niederlage in der Kammer

Paris läßt Klarheit vermissen / „Bedingte Neutralität“, der neueste Schlag

Mehr als vier Stunden hat der französische Ministerrat am Samstag getagt und sich in der Hauptsache mit der spanischen Frage befaßt. Das Ergebnis war eine amtliche Mitteilung, in der es heißt: „Außenminister Delbos berichtete über die außenpolitische Lage, wobei er besonders die Ereignisse in Spanien behandelte. Der Minister erinnerte an die Entscheidungen, die kürzlich hinsichtlich der Nichtteilnahme getroffen wurden. Geleitet von dem Bestreben, internationale Verwicklungen zu verhüten, hat die französische Regierung, obwohl es sich um eine gesetzmäßige Regierung einer befreundeten Nation handelt, am 25. Juli beschlossen, daß keine Ausfuhr von Kriegsmaterial nach Spanien erlaubt werden soll mit Ausnahme der etwaigen Möglichkeit, daß die Privatindustrie nicht bewaffnete Flugzeuge liefern könnte.“

Am 1. August hat die Regierung, als sie über gewisse ausländische Lieferungen an die Aufständischen in Kenntnis gesetzt worden ist, an die am unmittelbarsten interessierten Länder den dringlichen Rufus gerichtet, sich zu einer gemeinsamen Regelung der Nichtteilnahme in die spanischen Angelegenheiten bereitwillig zu machen. Gleichzeitig hat die Regierung aber die Entschlossenheit Frankreichs bis zur Verwirklichung des von ihr vorgeschlagenen Abkommens vorbehalten. Am 5. und 6. August hat dann die französische Regierung, als sie den Gang der Ereignisse verfolgte und mehr und mehr die Ueberzeugung gewann, daß ein Wettbewerb der Nationen mit Unterstützung teils der spanischen Republik, teils der Aufständischen die gefährlichsten Bedrohungen für den Frieden nach sich ziehen würde, mit Unterstützung der britischen Regierung einen neuen Schritt unternommen: sie hat allen interessierten Mächten den Text eines Abkommens unterbreitet, welches genaue Regeln bestimmt, um die ge-

drückung ein Alibi notwendig ist. Aber schon am Samstagabend hat eine Rundgebung der Volkfront erneut eine aktive Unterstützung der spanischen Vorkriegsregierung gefordert. Auch teilte ein Ausschuss der französischen Volkfront offiziell mit, daß am Sonntag zwei Lastkraftwagen mit sieben Tonnen Lebensmitteln von Paris nach Spanien abrollen werden, und forderte die Genossenschaften der Städte auf dem Wege auf, weitere Lastkraftwagen dieser Spitzkolonne anzuschließen. Die kommunistische „Humanität“ verzeichnet mit Stolz, daß die Arbeiter einer Motorenfabrik 25 500 Franken für den Ankauf eines Flugzeuges für die „heldenhaften spanischen Republikaner“ gesammelt haben.

Die Pariser Sonntagspresse stellt übrigens fest, teils betont, teils unbeabsichtigt, daß die französische Neutralität im spanischen Bürger-

krieg nur eine bedingte ist und daß die amtliche Mitteilung über den Ministerrat die Lieferungen von Flugzeugen an die spanische Vorkriegsregierung zugibt. Eine dunkle Angelegenheit bleibt die vom Pariser „Jour“ gebrachte Mitteilung, daß 14 ursprünglich von Litauen bestellte Flugzeuge der Form nach wohl Litauen übergeben wurden, tatsächlich aber der spanischen Vorkriegsregierung geliefert werden. Rovno hat sich beilei, jede Transaktion dieser Art zu dementieren. Nicht weniger interessant ist die Mitteilung des französischen Unterstaatssekretärs für Bergbau, daß die Ausfuhr für Belgien aus Frankreich vollkommen frei sei. Die Verkaufsbewilligung erfolgte im Zusammenhang mit dem Abgehen einer großen Benzinlieferung von Marseille nach Barcelona.

Generalangriff auf Madrid

Franco befiehlt die Südmarmee — Andorra bedroht

gl. Paris, 9. August.

Nach den in der französischen Hauptstadt vorliegenden Nachrichten hat der Generalangriff der Militärgruppe auf die spanische Hauptstadt begonnen. General Franco hat den Oberbefehl über die Südmarmee übernommen und am Samstag bedeutende Erfolge erzielt. Unter anderem wurden Badajoz und Lora del Rio besetzt. Auch in der bisher vom Bürgerkrieg nicht betroffenen Provinz Alicante ist es zu Kämpfen gekommen. Aus Marokko sind neue Verstärkungen der Militärgruppe in Algeciras eingetroffen. Gingenen scheinen die Kommunisten auf den Balearen und auf den Kanarischen Inseln, die in den Händen der Militärgruppe sind, Kustände verlor zu haben.

In Madrid ist ein argentinischer Staatsbürger unter noch ungeklärten Umständen ermordet worden. Die argentinische Botschaft hat scharfsten Protest erhoben. In Katalonien hat die Regierung, die ganz unter dem Diktat der Kommunisten steht, das gesamte Vermögen der Kirchen und religiösen Orden beschlagnahmt. Ein nach Italien entkommener Ordensgeneral berichtet, daß er in einer einzigen Nacht über 400 Leichen einsegnen mußte, unter denen sich die Leichname von mehr als 300 Priestern befanden.

Die Nachrichten, daß spanische Kommunisten einen Überfall auf die kleine Porenrepublik Andorra beabsichtigen, die zahlreiche spanische Flüchtlinge und vor allem Geistliche aufgenommen hat, wollen nicht verstimmen, die französische Regierung hat, da ihr der Schutz der Republik Andorra obliegt, eine stärkere Gendarmerieabteilung an die Grenze geschickt.

Von britischer Seite wird wegen der Gefährdung britischen Gebietes durch die ständigen Schießereien in der Meerenge die Verbreiterung der international geschützten neutralen Zone gefordert.

Triumph der Arbeitsbeschaffung

Weniger Arbeitslose als im Jahre 1929

Berlin, 9. August.

Als die nationalsozialistische Staatsführung an die Macht kam, da gab es im Deutschen Reich 6,5 Millionen gezählte Arbeitslose und mindestens eine Million in den Statistiken nicht verzeichnete. Ende Juli 1936 kann die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenfürsorge einen neuen erheblichen Rückgang der Arbeitslosigkeit auch im Juli 1936 melden, so daß einschließlich der durch die starke Bewegung im Arbeitsmarkt vorübergehend als arbeitslos Gemeldeten die Gesamtzahl der Arbeitslosen im ganzen Reich am 31. Juli 1936 1 170 000 betrug, also um 81 000 weniger, als der Stand der Ar-

beitslosigkeit des wirtschaftlich günstigsten Jahres 1929 betrug.

Zu dem günstigen Bild des Arbeitseinsatzes im Juli haben neben dem starken Bedarf der Landwirtschaft für die Ernteeinbringung besonders die starke Aufnahmefähigkeit des Baugewerbes und der Metallindustrie beigetragen. Am den gestellten Anforderungen dieser Gruppen gerecht zu werden, mußte zur Behebung des Facharbeitermangels der Ausländerverkehr zwischen den einzelnen Arbeitsamtsbezirken weitgehend in Anspruch genommen werden.

„Dr. Leh's Pläne mitreisend“

Berlin, 9. August.

Am Freitag fand in Berlin unter dem Vorsitz des Reichsleiters Dr. Leh und in Anwesenheit des Präsidenten des Internationalen Beratungsausschusses, Dr. Kirby-Neuhof, die erste feierliche Sitzung des durch einen Beschluß des Hamburger „Weltkongresses für Freiheit und Erholung“ ins Leben gerufenen Internationalen Zentralbüros „Freude und Arbeit“ statt. Dr. Leh legte zunächst an mehreren Beispielen aus der Praxis die Fälle der dem Internationalen Zentralbüro obliegenden Gegenwartsaufgaben dar.

Präsident Kirby gab für die Tätigkeit des Büros einige wertvolle Anregungen. Er unterstrich den von Dr. Leh aufgestellten Grundsatz, nicht zuerst eine rein konstruktive Organisation etwa wie die bisherigen Internationalen zu bilden, sondern vielmehr die Freunde des Gedankens in allen Ländern zu sammeln und sie durch ständige persönliche Fühlungnahme zu Aposteln der Idee „Freude und Arbeit“ zu machen. Präsident Kirby schloß seine Rede mit den Worten: „Die von Dr. Leh dargelegten Pläne sind mitreisend und erfolgversprechend. Wenn ich auch selbst wahrscheinlich nicht alle Ergebnisse der Arbeit dieses internationalen Zentralbüros erleben werde, so bin ich doch überzeugt, daß alle, die heute bei dieser ersten Sitzung anwesend sind, an diese Stunde denken und stets stolz sein werden, diese Stunde miterlebt zu haben!“

Sowjets beschließen polnisches Militärflugzeug

Ein polnisches Militärflugzeug mußte während eines Übungsfluges dicht an der sowjetrussischen Grenze umweit Saran in Wolhynien notlanden. Wie die Besatzung des Flugzeuges, zwei polnische Piloten, ausfragt, ist das Flugzeug von der sowjetrussischen Grenzpolizei während des Landungsmanövers beschossen worden. Bei der Notlandung ist das Flugzeug beschädigt worden.

Olympia in Superlativen

Der Samstag und Sonntag bildeten den Höhepunkt der Olympischen Sommerspiele in Berlin. Große und spannende Kämpfe wurden vor den begeistertsten Zuschauern ausgetragen. Dabei gab es wieder Rekorde und Ueberleistungen. Favoriten wurden geschlagen und Kämpfer, denen man überhaupt keine Chance geben wollte, legten sich mit glanzvollen Leistungen durch.

Da war der Japaner Keito Son, der im Hauptkampf der Olympischen Spiele, im klassischen Marathon-Lauf, mit neuer olympischer Rekordzeit siegte. Zweiter wurde Harper-England und als Dritter platzierte sich wieder ein Japaner, Kan. Eine unangenehme Ueberleistung war das Abschneiden unserer 4x100-Meter-Frauenstaffel. Nachdem unsere Frauen am Vorlag mit 48,4 Sekunden einen neuen Weltrekord herausgelaufen hatten und die Goldmedaille eine sichere Sache schien, passierte beim letzten Stadtwechsel, bei dem unsere Läuferinnen vor USA schon mit 20 Meter in Führung lagen, das Mißgeschick. Die beiden letzten Läuferinnen ließen beim Wechsel den Stab fallen, der Sieg war verscherzt.

Ein ganz großes Rennen lief am Samstag der Stuttgarter Rädermann Dombert. Im 3000-Meter-Hindernislauf gelang ihm der Einbruch in die finnische Läufergarde. Er holte in einem grandiosen Endspurt die Bronzene Medaille. Erster wurde J. S. S. S. S. Die zweite Goldmedaille im Radfahren errang sich Deutschland am Samstag nachmittag im 2000-Meter-Landem-Fahren. Lorenz und Jhbe konnten einen überlegenen Sieg gegen Holland herausfahren. Im 1000-Meter-Einzel-Rajal und 1000-Meter-Doppel-Rajal gewann Deutschland beidemal hinter Oesterreich eine Silberne Medaille. Bei den Kämpfen im Griechisch-Römisch-Ringen errang Schwelker im Mittelgewicht eine Silberne und Brendel im Vantamgewicht eine Bronzene Medaille für Deutschland. Deutschlands Wasserballmannschaft zeigte sich am Samstag in herborragender Form. Sie schlug Frankreichs Wasserballer überlegen mit 8:1. Ungarn wird damit in Deutschland einen ersten Gegner finden.

Gut haben sich auch unsere Jektkämpfer geschlagen. Edwin Huber arbeitete sich auf den vierten Platz vor und Helmut Bonnet kam noch auf den achten Platz. Der Sieger im Jektkampf Glenn Morris USA überbot mit seiner Punktzahl von 7000 den Weltrekord. Americas 4x100-Meter-Staffel legte mit der prachtvollen neuen Weltbestleistung von 39,8 Sekunden vor Italien und Deutschland. Einen phantastischen Handballsieg von 29:1 erlängte sich Deutschlands Handballstaffel gegen USA. Und mit einem 4:1-Erfolg gegen Afghanistan wurde unsere Hodehmannschaft Grubbenfänger. Eine Ueberleistung war auch der Ungar Gil, der im 100-Meter-Freistilswimmen die favorisierten Amerikaner und Japaner hinter sich ließ.

Bei den Olympischen Segelwettkämpfen ist in der Starbootklasse die Entscheidung schon gefallen, ohne daß die Kämpfe beendet sind. Das deutsche Boot „Mannsee“ mit Dr. Wischhoff konnte einen überlegenen Punktvorsprung herausfahren, so daß für Deutschland die Goldene Medaille gesichert ist. Wie wir noch erfahren, konnte der Deutsche Ringer Schäfer im Weltergewicht eine Silberne Medaille erringen. Ferner kam unsere Hochspringerin Kaun auf einen ehrenvollen dritten Platz.

Die bangsten Sekunden: als die deutsche 4x100-Meter-Staffel durch die ersten Wechsel Boden verlor.

Die schönsten Minuten: als Dombert im 3000-Meter-Hindernislauf die Bronzene Medaille gewann.

Der neueste Weltrekord: in der 4x100-Meter-Staffel der Frauen.

Der sicherste Tip: Finnland in den langen Strecken. Mit dem Hindernislauf waren Finnen in allen Bahn-Bahnhäufen in Front.

Die größte Beruhigung: alle drei deutschen Staffeln in den Endläufen.

Ohne Hindernisse

gl. Paris, 8. August

Nach einer hier vorliegenden Meldung ist in Barcelona, das in kommunistisch-anarchistischen Händen ist, die erste Gruppe französischer Freiwilliger aus den Reihen der spanischen Volkfront in der Stärke von rund 200 Mann eingetroffen, um an den Kämpfen gegen die Militärgruppe teilzunehmen. Von den französischen Behörden ist der Ausreise dieser Gruppe anscheinend keine Schwierigkeit bereitet worden. Die Ausreise ist erfolgt zur gleichen Zeit, da in Paris die Vorschläge für ein Nichtteilnahmeverständnis der interessierten Mächte fertiggestellt wurden.

meinsamen Verpflichtungen wirksam zu gestalten. Die grundsätzlichen Antworten sind fast einstimmig günstig ausgefallen. Infolgedessen hat die französische Regierung beschlossen, die Ausfuhr nach Spanien auszuführen. Angesichts eines Feldzuges von falschen Nachrichten hat der Ministerrat den Justizminister beauftragt, unverzüglich eine Untersuchung einzuleiten.

Die Entscheidung des französischen Ministerrates wurde maßgebend beeinflusst von einem Entschluß des Auswärtigen Ausschusses des Senats, daß Frankreich gegenüber den Ereignissen in Spanien vollkommene Neutralität bewahren müsse und von den Schwierigkeiten, die das Arbeitsbeschaffungsprogramm in der Kammer — wo ein Zusatzantrag eines rechtsstehenden Abgeordneten mit vier Stimmen Mehrheit gegen die Regierung angenommen wurde — und die Vorlage für die Verstaatlichung der Rüstungsindustrie im Senat gefunden hat. „Echo de Paris“ glaubt sogar von schweren Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Kabinetts zu wissen, da sich einige sozialistische Minister der vollständigen Neutralität Frankreichs in der spanischen Sache widersetzt haben.

Der kommunistische Abgeordnete Thorez hat seinen Vorstoß gegen die Regierung zurückgenommen. Es scheint dies unter dem

Gepanter Massenmord

Griechenland durchkreuzte Moskauer Spiel

9. Athen, 9. August

Die Hebertragung der gesamten Regierungsgewalt in Griechenland an die Regierung und die Auflösung des Parlaments haben die Pläne der Kommunisten bereitet. Wie weitgehend diese Pläne waren, darüber berichtet die Athener Sicherheitspolizei:

Am 5. August sollte sich mit Tagesanbruch die gesamte Arbeiterschaft von Athen und Piräus auf verschiedenen Sammelplätzen versammeln und zum Innenministerium marschieren. Eingreifende Polizei wäre anzugreifen gewesen. Im Politischen Büro des Ministerpräsidenten sollte zu Mittag ein Aufruf inoffiziell werden, während ein Streiktrupp die Fensterheben der Ministerien einzuschlagen und alle verbleibenden Fahrzeuge aufzuhalten geholt hätten. Dem Unterstaatssekretär im Ministerpräsidentium war bereits erklärt worden, daß man zum Protest gegen das Streikverbot auch zu Straßenschlächen bereit sei. In einer Sitzung der Arbeiterschüsse forderte der kommunistische Abgeordnete Theos auf, Arminialbeamte und Streikbrecher an Ort und Stelle zu lynchen, denn der Zweck der für 5. August geplanten Demonstration „ist kein friedlicher. Wenn wir die verantwortlichen Mitglieder der Regierung erwischen, so werden sie an die Laternen gehängt und wenn die Laternen nicht ausreichen, an die Telegraphenmasten“.

Die Regierung hat übrigens mitgeteilt, daß sie die Beträge, die durch die Auflösung des Parlaments erspart werden — 45 Millionen Drachmen — für Arbeitslosen- und Mittellosenunterstützungen verwenden wird.

Note Schiebung in Antwerpen

Brüssel, 9. August

Die belgische Presse berichtet: 19 Eisenbahnwagen mit Munition, die am 1. August in Antwerpen eingetroffen sind, sollte auf Grund einer telegraphischen Anweisung an den Bahnhofsvorstand zu einem abgelegenen Hafenschuppen geschoben werden. Das Telegramm hat sich als gefälscht herausgestellt, so daß die Eisenbahnwagen auf ihren ursprünglichen Standort zurückgebracht wurden. 30 weitere Munitionswagen sollten auf ein Schiff verladen werden, das angeblich nach Brasilien bestimmt war. Anführer dieser 30 Wagen war ein spanischer Kommunist. Dem Kapitän des Schiffes wäre auf hoher See erst die Anweisung zugegangen, einen spanischen Hafen anzuliegen. Durch das Einschreiten der Polizei sind beide Schiebungsvorgänge vereitelt worden.

Die Veröffentlichungen über diese Schiebung geben der verstärkten Propaganda der kommunistischen und der Rotbewegung gegen die Kommunisten wirksames Tatsachenmaterial in die Hand.

„Nicht unter Sowjetfahnen!“

Paris, 9. August

Ein offensichtlich hoher Offizier, der allerdings nicht genannt wird, veröffentlichte im Pariser „Figaro“ eine bemerkenswerte Warnung vor den in der Volksfront bemerkbaren Bestrebungen, im Namen der Demokratie das Offizierskorps als „faschistisch“ zu verächtlichen. Die demokratische Ueberzeugung des Heeres sei Tatsache, erklärt der Verfasser, es sei denn, daß man die Offiziere und Unteroffiziere künftig aus der Reihe der Alphabeten und Landstreicher wählen wolle. Wenn die Offiziere gezwungen werden sollten, unter dem roten Banner einer Sowjetrepublik zu dienen, dann würden sie allerdings ihre Keme in Massen niederlegen und leidenschaftliche Parteigänger werden — denn für sie ist der Kommunismus der Feind, auf den sie nicht herabfallen, auch wenn er sich „national“ nennt.

2000 japanische Arbeiter vergiftet

Tokio, 9. August

Nach einer Meldung der Agentur Domei sind in Kawasaki 2000 Arbeiter der dortigen Schiffswerft, der Flugzeugfabrik und der Waggonwerke nach dem Genuß des von der Fabrikleitung verabfolgten Essens unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt. Die Ursache der Vergiftungen konnte noch nicht festgestellt werden.

Große Politik in kleinen Dosen

König Eduard VIII. auf Urlaub

König Eduard VIII. hat seinen Urlaub am Samstag angetreten. Er traf am Samstag nachmittag auf dem französischen Flugplatz St. Angledort ein und fuhr in Kraftwagen nach Calais. Von hier geht er seine Reise, die ihn nach Dalmatien führen wird, im Orientexpress fort. Ein besonderer Dienst ist eingerichtet, daß der König auch während seiner Abwesenheit die Staatsgeschäfte fortführen kann.

Milchkravall — nicht Anfrabe

Auf Madeira — das zu Portugal gehört — hat es in den letzten Tagen Unruhen gegeben.

den. Sie hängen aber nicht mit den spanischen Wirren zusammen, sondern wenden sich gegen die Preissteigerungen für Milch und Butter. Im übrigen ist die Ruhe auf der ganzen Insel wieder hergestellt worden.

General Gamella kommt nach Warschau

Nach Pariser Zeitungsmeldungen wird der Chef des französischen Generalstabes, General Gamella, am 12. August als Gast des Generalinspektors der polnischen Armee, Rndy-Smaly, in Warschau eintreffen. „Paris-Press“ spricht dem Besuch amtlichen Charakter zu.

Südslawische „Volksfront“ hat Pech

Der Versuch, die südslawischen oppositionellen Gruppen zu einer „Volksfront“ zusammenzufassen, ist gescheitert. Die Führer aller oppositionellen Parteien haben die „Volksfront“ abgelehnt, weil letzten Endes die Kommunisten dahinterstehen.

Marxistischer „Sozialismus“

Der von der französ. Volksfrontregierung durchgeführte Rahmenvertrag hat den Kraftdroschenbesitzern so hohe Lizenzen auferlegt, daß sie 5000 Kraftdroschenfahrern entlassen mußten, wenn sie den Betrieb aufrechterhalten wollten. Die Gewerkschaft der Kraftdroschenfahrer hat daraufhin der Regierung vorgeschlagen, die 3000 Kraftdroschen nicht mehr in den Dienst stellen zu lassen. Was aus den arbeitslos gewordenen Fahrern werden soll, interessiert die Gewerkschaft überhaupt nicht.

Württemberg

Stuttgart, 9. Aug. (Innenminister Dr. Schmid beider Verunglückten S.A.-Kameraden.) Innenminister und Ehrenbrigadeführer der S.A., Dr. Schmid, hat dieser Tage in Begleitung seines Adjutanten die bei dem Autounfall auf der Besefelder Steige verunglückten S.A.-Kameraden und 20 M.-Mädels in den Kreisverkehrshäusern Freudenstadt und Forbach aufgesucht. Er erkundigte sich nach dem Befinden der Verletzten und wünschte ihnen gute Besserung und Wiederherstellung. Zu seiner Freude konnte sich der Minister davon überzeugen, daß sich die Verletzten in guter Verfassung befinden. Er erkreute die Männer und Mädchen mit einer Gabe.

Kalen, 8. August. (Haus der Jugend.) In der gestrigen Beratung des Bürgermeisters mit den Ratsherren wurde beschlossen, ein Haus der Jugend zu errichten. Dieses ist gedacht als Unterkunft für die wandernde Jugend und zugleich als Dienstbüro für die Führung des Bannes 123 der G.J. Es wird auf ca. 85 000 RM. zu stehen kommen. Vorgeesehen sind Räume für 80 Betten und 60 bis 70 Matratzenlager. Diensträume für die Pannführung der G.J., ein Saal für eine Bannschule, eine Wohnung des Hausmeisters und zahlreiche Nebenräume.

Ulm a. D., 8. August. (Richtfest in der Deutschen Meisterschule.) Ein lebendiges Bekenntnis zum Gemeinschaftsgedanken des neuen Reiches bildete das am Freitag im „Niederländer Hof“, einem ehemaligen Stadt, Gutsgebäude, begangene Richtfest des von 67 Berufsschullehrern aus dem ganzen Lande erstellten Kameradschaftshauses der Deutschen Meisterschule in Ulm. Bei der Richtfeier würdigte Dr. Horst, der Leiter der Ministerialabteilung für Fachschulen und geistige Schöpfer der Meisterschulen, das von den Lehrern in 17 Tagen durchgeführte Gemeinschaftswerk. Oberregierungsrat Dr. Drück überbrachte die Grüße des Kultministers.

Gespräch mit Gauleiter Murr

hjk. Berlin, 8. August.

Mit grünen Strahlen ist das Haus festlich geschmückt, das die Vertretung Württembergs und ihren Chef, den Grafen Dr. Döbler, beherbergt. Es liegt gleich hinter der Reichskanzlei. Württemberg-Hohenzollerns Gauleiter, Reichsstatthalter Murr, empfängt uns in seinem Arbeitszimmer. Vom Volkzeitungskongreß in Hamburg traf er am Tage der Eröffnung der Olympischen Spiele in der Reichshauptstadt ein. Der Reichsstatthalter erzählt, daß schon in Hamburg ein herzliches Verhältnis zwischen den internationalen Teilnehmern herrschte; eine Nazagarin gab dieser Tatsache durch das Wort Ausdruck, daß sie auf der Hamburger Tagung das Herz Deutschlands entdeckt habe.

Auf unsere Fragen nach seinem Eindruck vom bisherigen Verlauf der Spiele erwiderte der Reichsstatthalter, daß abgesehen von den ersten deutschen Erfolgen und von der grandiosen Organisation des Reichssportfeldes vor allem der politische Wert der XI. Olympischen Spiele im Hinblick auf das Ausland unschätzbar sei. „Ausländer, die wirklich christlichen Willens zur Objektivität hierher kamen, werden nach ihrer Heimkehr auf Verkündigungen an Grund ihrer praktischen Erfahrungen entlaugentreten.“

Schwerer Hagelstich im Heidenheimer Bezirk

Heidenheim, 8. August. Während über Heidenheim nicht ein Tropfen Regen fiel, raffelte ein Hagelstich über Schwaithelm hernieder, daß es nur so eine Art hatte. Er dauerte nur etwa 10 Minuten, doch genügte dies, um sehr großen Schaden an den Früchten des Gartens und des Feldes anzurichten. Die ganze Landschaft war in ein winterliches Bild verwandelt, das auch noch nach Stunden zu sehen war. Die Hagelförner waren im Durchschnitt erbsen- und haiselnuggroß. An einzelnen Stellen blieben sie in solch reichem Maß nieder, daß man mehr als Insektenfliege in den Hagelförnern wahr konnte. Die Gerste, das Korn, soweit es noch nicht gemäht war, wurden vernichtet. Viele Acker waren wie eingewalzt. Auf dem Wege nach Rottweil sah es ganz bedenklich aus. In den Wäldern sah man oft auf großen Flächen kein grünes Fleckchen mehr, weil alles mit weißen Hagelförnern übersät war.

Blitzschläge mit Brandfolge

Geislingen a. d. St., 8. Aug. Ein heftiges Gewitter war mit starken elektrischen Entladungen verbunden, die in den zwei Abgemeinden Nellingen und Merklingen zu Einschlägen mit Brandfolge führten. In Nellingen schlug der Blitz in das Anwesen des Bauern Erhard ein. Das Feuer griff rasch um sich, und trotz des sofortigen Eingreifens der örtlichen und der benachbarten Feuerwehren wurde der Dachstuhl ein Raub der Flammen. In Merklingen zündete der Blitz in einer großen Scheuer im Dorf, die mit Getreidevorräten und Maschinen gefüllt war, und hatte zur Folge, daß die Scheuer in kurzer Zeitbrenne bis auf den Grund niederbrannte.

Abt Schachleiter feiert das goldene Priesterjubiläum

Beuron, 8. Aug. Ein feierliches Fest kann die Beuroner Benediktiner-Kongregation am 10. August begehen, das 50jährige Priesterjubiläum von vier Mönchen. Am 10. August 1886 wurden Abt Schachleiter, ehemaliger Abt in Emmaus bei Prag, zurzeit in München, Abt Andoas Hofelmann, resignierter Abt von Weingarten, P. Hieronymus Riene von Bingen bei Sigmaringen, P. Kornelius Aniel zurzeit in Emmaus, zu Priestern geweiht. Von diesen vier Jubilaren werden die ersten drei ihr Jubiläum in der Erzabtei Beuron feiern, während P. Kornelius Aniel in seiner Heimat in Oberpfälz bei Bonn diesen Ehrentag begehen wird.

Rom Bodensee, 8. August. (Schiffszusammenstoß auf dem Untersee.) Auf dem Untersee stießen am Abend gegen 21.40 Uhr das Motorschiff „Radoshell“, das sich auf der Fahrt von Stechhorn nach Wangen befand, mit dem von Dehningen zurückkommenden Motorschiff „Schienberg“ feuerbordswärts am Vorschiff zusammen. Hierbei wurde der Bug des Schiffes „Radoshell“ eingedrückt und beim Schiff „Schienberg“ die Steuerbordseite des Vorschiffes (Relingwand) beschädigt. Beide Schiffe konnten ihre Fahrt mit erheblicher Verspätung fortsetzen. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Bei Feldarbeiten vom Blitz erschlagen

Wahlbronn, O.A. Weizheim, 9. Aug. Bei einem schweren Gewitter, das über unsere Markung zog, wurde die 88 Jahre alte Ehefrau des Erbhofbauern Karl Strohmaier in Burgholz, Mutter von vier Kindern, bei Feldarbeiten vom Blitz erschlagen. Ein Kind, das bei der Mutter war, wurde durch den Blitzschlag betäubt, hat sich aber bald wieder erholt. Der Schicksalschlag ist um so tragischer, als vor etwa zwei Jahren Scheuer- und Stallgebäude der

Helft unsere Brüdern in Rom!

In Spanien wütet der Bürgerkrieg. Mehr als 3000 Deutsche sind schon unter dem Schutze unserer Kriegsschiffe auf reichsdeutsche und italienische Dampfer gebracht worden und befinden sich auf dem Weg in die Heimat.

Hunderte deutscher Volksgenossen haben durch diesen schweren Schicksalsschlag Vermögen und Existenz verloren. Jahrzehntelange Aufbauarbeit, die im Interesse beider Länder geschah, ist zerstört.

Es ist eine Ehrenpflicht aller Deutschen, den notleidenden Volksgenossen zu helfen. Wir haben uns deshalb entschlossen, auch von uns aus die Sammelstätte zu unterstützen. In unserer Geschäftsstelle liegt eine Sammelliste auf. Wir bitten uniele Helfer, hiervon recht regen Gebrauch zu machen und sich dort einzutragen.

Verlag „Der Gesellschafter“.

Familie Strohmaier durch Blitzschlag eingeschert wurde.

Langenburg, O.A. Gerabronn, 9. April. (Besuch des Herzogs von Kent.) Der jüngste Bruder des Königs von England, Herzog von Kent, mit Gemahlin Marina und Gräfin Torring, der Schwester der Herzogin, ist auf Schloß Langenburg zum Besuch des Erbprinzenpaares eingetroffen.

Korb, O.A. Waiblingen, 8. August. (Sittlichkeitsverbrechen.) Der Hauptlehrer Fr. in Korb-Steinreuth wurde verhaftet. Jahrelang hatte er mit den ihm anvertrauten Kindern im Alter von 6 bis 8 Jahren unsittliche Handlungen getrieben.

Schwäbische Chronik

Der 16jährige Hans Sing aus Dülkingen, O.A. Tübingen, fuhr mit seinem Fahrrad kurz nach der Bahnunterführung seinem Elternhaus zu, als ein etwa gleichalter Verkehr die steile Schotterstraße in raschem Tempo abwärts fuhr, wobei die beiden mit solcher Wucht aufeinanderprallten, daß Sing bewußtlos vom Platz getragen werden mußte. Nach Anlegung der notwendigen Verbände wurde er sofort in die Klinik nach Tübingen verbracht, wo er nun an den eiltesten Verletzungen gestorben ist.

Die Fahrer des Postautos Rainhardt-Schwäb. Hall fanden auf der Roten Steige bei Schwäb. Hall fünf mit ihrem Kraftwagen verunglückte Amerikaner, die sich auf der Fahrt zu den Olympischen Spielen nach Berlin befanden. Auf der bergwärts führenden Straße kam ihr Fahrzeug beim Ausweichen anscheinend auf das Straßenbankett. Der Fahrer verlor die Herrschaft über den Wagen, der eine eiserne Schranke überfuhr und sich überfliegend die etwa 2 Meter hohe Böschung hinabstürzte. Die Verletzten der Insassen sind nicht lebensgefährlich. Der Lenker des Fahrzeuges erlitt nur einige Schürfungen, während einer der Mitfahrer bedeutende Schnittwunden am Auge davontrug.

In Kirchentruberg, O.A. Gaildorf, konnte Frau Karoline Bauer, geb. Köcher ihren 10. Geburtsttag in geistiger und körperlicher Frische begehen.

An einer Ulmer Tankstelle geriet ein Personenkraftwagen in Brand. Der Fahrzeuglenker wurde an beiden Armen erheblich verletzt, während der Personenkraftwagen wie auch die Tankstelle stark beschädigt wurden.

An der Mühle in Unteresingen bei Rüdlingen, wurde eine männliche Leiche angehängt, deren Identität bisher noch nicht festgestellt werden konnte.

Am 12. August vollendet der Ordinarius für deutsche Sprach- und Literaturgeschichte an der Universität Tübingen, Professor Dr. phil. Hermann Schneider, sein 50. Lebensjahr. Er ist durch seine Veröffentlichungen über die germanische Dedenlage, sowie durch sein Werk über Friedrich Schiller weithin bekannt geworden.

Am Frauentorplatz in Ravensburg ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Kradfahrer aus Weingarten. Der Kradfahrer fuhr auf dem Kraftwagen auf und durchfiel mit dem Kopf die Karre Fensterhebe der Lüre des Führerhauses, wobei er ziemlich harte Schnittwunden an Hals und Kopf erlitt. Dem jungen Kradfahrer wurden die Wundrisse am Hals aufgeschnitten, und zwar vom Unterkiefer bis zum Ohr, so daß der Mundboden freigelegt ist.

In Offenhausen im Kreis Rüdlingen ist das eineinhalb Jahre alte Söhnchen des Inspektors Dörr beim Spielen mit andern Kindern in die Kanter gefallen und ertrunken. Erst nach langem Suchen fand man das plötzlich verschwundene Kind tot im Wasserhaud.

Anweit der Redarbrücke auf der Straße Pfauhausen nach Plochingen fuhr der Scholler Herrmann Leckeliner mit dem Motorrad auf ein Pferdewagenwerk auf, wurde 15 Meter weit zurückgeschleudert und war sofort tot.

In diesen Tagen wurde im Bezirk Weislingen ein Knecht wegen Tiermishandlungen festgenommen. Der tolle und gewalttätige Burche behandelte das Vieh unmeniglich roh und schlug unbarbarisch auf es ein. Er steht einer strengen Bestrafung entgegen.

Kronprinz Umberto abgereist

Berlin, 9. August.
Kronprinz Umberto von Italien ist nach mehrwöchigem Aufenthalt in der Reichshauptstadt mit einem Sonderflugzeug nach München abgereist, von wo der Kronprinz die Sommerreise mit der Eisenbahn fortsetzte.

Das Unglück an der Schwanner-Nordwand

Die vor einiger Zeit an der Schwanner-Nordwand im östlich verunglückten Münchner Touristen Bachmann und Schenk konnten am Freitag von den Rettungsmannschaften geborgen werden. Die Bergungsarbeiten, die schon vor einigen Tagen begonnen hatten, mußten des ungünstigen Wetters wegen unterbrochen werden. Erst am Freitag konnten die schwierigen Bergungsarbeiten vollendet werden. Die Leichen wurden in Säcke gehüllt und abgeleitet. Es bedurfte 18ständiger schwerer Arbeit, die sterblichen Überreste zu dem von der Rettungsmannschaft am Donnerstag errichteten Bivakplatz heranzubringen. Da sich die Bergungsarbeiten äußerst schwierig gestalteten, waren zeitweise 20 Mann der Bergwacht eingesetzt.

Was in der Welt geschah... Großfeuer in Königsberg

Am Samstag entstand inmitten von Königsberg auf den großen Lagerplätzen der Niederlassungen der Beton- und Rüstbau-Ges. und von Orenstein u. Koppel ein Großfeuer, das gegen 15.30 Uhr von einem Arbeiter bemerkt wurde. Die Gefolgschaft der Fabrik hatte schon Feierabend gemacht. Eine riesige schwarze Rauchwolke zeigte an, daß es sich um einen Delbrand handelte, der sich mit ungeheurer Geschwindigkeit ausbreitete. Die Feuerwehre, die mit vier Löschzügen und mit einem Motorlöschboot eintraf, konnte infolge der herrschenden Hitze kaum unter Abwehrschirmen an den Brandherd vordringen. Sie legte zuerst die mit Papp bedeckten Dächer der Häuser des umliegenden Straßenzuges über Graben unter Wasser, um ein Übergreifen des Brandes zu verhindern, was ihr auch gelang. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden. Die Firma Orenstein u. Koppel konnte einen Teil ihrer Kraftfahrzeuganhangler noch retten, während ein anderer Teil verbrannte.

„Bettelstudent“ für Venedig

Bei der endgültigen Aufstellung der deutschen Spielfliste für die in diesen Tagen beginnende und bis Ende August sich erstreckende Internationale Filmkunstausstellung in Venedig hat sich noch eine Änderung bei der Nennung der Spielfilme ergeben. Statt des bereits genannten Films ist nunmehr der bis ins Film „Der Bettelstudent“ zur Teilnahme gemeldet worden.

Ehrung einer Hundertjährigen

Der Führer und Reichskanzler hat der Frau Johanna Fette aus Holzminnen aus Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreiben und eine Ehrengabe zugehen lassen.

Schwere Unwetter

Die Provinz Kiangsi (China) wurde von einem schweren Unwetter heimgesucht. In Kanchang wurden 448 Häuser zerstört. Dabei wurden 272 Personen getötet. Auch mehrere Regierungsgebäude, Schulen und das Gefängnis wurden durch den Sturm vernichtet. Der Telegraphen- und Radiodienst war zeitweise unterbrochen. In der Bevölkerung brach eine große Panik aus, die sich noch steigerte, als ein Teil der Stadt in Brand geriet und andere Stadtgebiete von einer Leberschwemmung heimgesucht wurden. Auch die Provinz Szechwan wurde von einem schweren Unwetter heimgesucht. 150 000 Leute, die durch die Leberschwemmung des Jangtse in Chiealing von ihrem Besitz vertrieben worden sind, trafen in Chengtu ein. Die Behörden haben eine Hilfsaktion für die Vertriebenen eingeleitet. Nach einer Meldung aus Lucknow (Indien) sind alle Flüsse der nördlichen Provinz Vorderindiens infolge eines beispiellosen Wolkenbruchs weit über ihre Ufer getreten und haben mehr als 2000 Dörfer unter Wasser gesetzt. Die Fluten sind bis in die Residenz von Lucknow gedrungen und umspülen das berühmte Denkmal, das zur Erinnerung an den großen indischen Aufstand vom Jahre 1857 errichtet wurde.

Lissabon. Diario da Manhã berichtet aus Eivas, das 70 Soldaten der Zivilgarde, die sich am Samstag wegen Mangel an Munition in Kadajoy den Kommunisten ergeben machten, am Sonntag in der Stierkampfarena hingerichtet worden sind.

Paris. Ein schweres Autobusunglück, bei dem 15 Personen schwer verletzt wurden, und, wie man befürchtet, sechs Fahrgäste verbrannt sind, ereignete sich am Sonntag Nachmittag in der Nähe von Narbonne. Der Autobus fuhr wenige Kilometer vor Narbonne eine drei Meter hohe Böschung hinab, überschlug sich und fing Feuer. Herbeieilende Passanten retteten 15 Fahrgäste aus den Flammen.

Mailand. Die erste der Briefstaben, die am Eröffnungstage der Olympischen Spiele von Berlin aus ihren Weg nach Italien genommen hatten, ist am Samstag Abend in Parma bei ihrem Besten angekommen. Die Entfernung beträgt in der Luftlinie 1200 Kilometer.

Olympische Spiele

Das war Pech!

Berlin. Die deutsche 4 mal 100 Meter-Frauenstaffel, die noch am gestrigen Tage mit 46,4 Sek. einen neuen Weltrekord für diese Strecke aufgestellt hatte, wurde am heutigen Tage vom Pech verfolgt. Auch heute lag die Staffel schon kurz nach dem Start klar in Front, und der Sieg schien mit großem Vorsprung sicher, als beim letzten Stabwechsel der Stab verloren ging. So ist diese Staffel, deren Leistung allgemein als die weite die beste gilt, um den verdienten Sieg gekommen. Das Publikum erkannte in sportlicher Fairness selbstverständlich die Entscheidung an, durch die die Frauenmannschaft der Vereinigten Staaten, die an 2. Stelle lag, die goldene Medaille zuziel.

Der Führer, der auch heute wieder den Kämpfen im Stadion beiwohnte, ließ im Laufe des Nachmittags die vier deutschen Kaiserinnen, die über ihr Pech vollkommen erschüttert waren, zu sich bitten und sprach ihnen mit herzlichen Worten Trost zu und Anerkennung aus. Er wies darauf hin, daß ihre Leistung voll und ganz anerkannt würde.

Argentinien 1. Goldmedaille

Wer hätte jemals gedacht, daß einem Polowettbewerb in Deutschland 80 000 bis 100 000 Zuschauer beiwohnen könnten, wie es gestern bei dem Endspiel zwischen Argentinien und England auf dem herrlichen Weisfeld des Reichsportfeldes der Fall war. Die Argentinier kamen durch ihre größere Schnelligkeit und durch feineres Zusammenspiel zu einem sicheren Sieg mit 11:0 Toren. Die Engländer, die sich die Silberne Medaille sicherten, wehrten sich tapfer, aber der Erfolg, den sie verdient hätten, blieb ihnen verjagt.

England gewann die 4mal-100-Meter-Staffel

Mit unerhörter Spannung wurde der letzte leichtathletische Wettbewerb der Männer, die große Staffel über 4x400 Meter erwartet. Schweden startete mit Strömberg, Deutschland mit Hamann, Ungarn mit Ribyeni, USA mit Gage, Kanada mit Friz und England mit Wolff. Hamann läuft vom Start weg ein fabelhaftes Rennen und wechselt hinter Friz, aber vor Gage, Ribyeni und Strömberg. Das Tempo ist unheimlich, d. Stülpnagel muß die drei führenden Angelsachsen ziehen lassen. Dann kommt Poigt in einem wundervollen Lauf, der Deutschland an die dritte Stelle bringt und den Kanadier Limon niederringt. Poigt verfehlt so den Abstand von USA und England auf nur wenige Meter. Garbig geht hinter Roberts und Fitz mit mehreren Metern Abstand auf die Reise. Während England und USA sich einen erbitterten Kampf um die Goldene Medaille liefern, entspannt sich zwischen Deutschland und Kanada ein noch erbittertes Ringen um die Bronzene Medaille. Der Kanadier Loring macht sich an die Verfolgung des Deutschen. Eingangs der Ziellinie ist die Rothose an dem Dresdener heran, aber der Deutsche Meister kann sich auch auf der letzten

Strecke behaupten. Er läßt den Kanadier nicht vorbei und geht mit einem Viertelmeter Vorsprung vor Kanada durch das um 50 Meter zurückverlegte Ziel. Englands Schlusläufer Brown entzieht dem amerikanischen Schlusmann den sicher scheinenden Sieg und fliegt für seine Staffel in 3:09 Min. vor USA. Die Zeit ist nur Nechzehntel Sekunden schlechter als der bestehende Weltrekord.

Oesterreichs Handballer in Form

Der dritte Tag der Olympischen Handballspiele brachte die Entscheidung über die Teilnahmeberechtigung der Mannschaften an der Endrunde. In der Gruppe B trat Oesterreich auf die Schweiz. Da jedoch beide Mannschaften schon je einen Punkt errungen hatten, stand von vornherein ihre Zulassung zur Endrunde fest. Es ging also nur noch um die Rangfolge in der Wertung. Die österreichische Mannschaft kam zu einem überlegenen Sieg von 14:3 (8:2) Toren.

Olympia - auf einen Blick

Zandensleben: 1. Deutschland (Silberne Medaille), 2. Österreich (Bronzene Medaille), 3. Italien.

4. Kilometer - Mannschafteverfolgung: 1. Deutschland 4:45,0 (Goldene Medaille); 2. Italien 4:51,0 (Silberne Medaille); 3. Oesterreich 4:53,3 (Bronzene Medaille); 4. Deutschland 4:55,0.

Reisefahrer über 1000 Meter: 1. Eric van Nieuwenhuize 1:12,0 (Goldmedaille); 2. Pierre Georget-Francois 1:12,4; 3. Rudolf Rarich-Deutschland 1:13,1; 4. Benedetto Sola-Italien 1:13,2; 5. Natalo Orsano-Italien 1:14,0; 6. Arne Pedersen-Dänemark 1:14,0; 7. Ross Dick-Crookittanien 1:14,4; 8. George Gillis-Neuseeland.

100-Meter-Frauenstaffel: 1. Verence Gál-Italien 57,8 Sek. (Goldene Medaille); 2. Masaru Kato-Japan 57,9 (Silberne Medaille); 3. Eileen Craig-Japan 58,0 (Bronzene Medaille); 4. Masara Tsunoda-Japan 58,1; 5. Schmidt-Deutschland 59,1; 6. Vetter-Italien 59,7; 7. Lindgren-USA 59,9 Sek.

Zweiter-Rajaf: 1. Oesterreich 4:03,8 Min.; 2. Deutschland 4:08,0; 3. Holland 4:12,8; 4. Tschechoslowakei 4:15,2 Min.

800-Meter-Halbmarathon: 1. Jis Hollo-Finnland 9:59,3 (Silberne Medaille); 2. Weltrekord wird nicht gefahrt. (Goldmedaille); 3. Tuomimäki-Finnland 9:59,8 (Silbermedaille); 4. Demperi-Deutschland 9:57,4 (Bronzemedaille); 5. Kallinen-Finnland 9:59,0; 6. Manning-USA 9:51,2; 7. Karffon-Schweden 9:51,5; 8. Hiltola-Italien vor Dawson-USA, dem-Deutschland, McCusker-USA, und Berthel-Deutschland. - Goldmedaille-Schweden gab auf.

1000-Meter-Rajaf-Wenken: 1. Oesterreich (Grodeno) 4:22,3; 2. Kamerer-Deutschland 4:25,6; 3. Holland (Strand) 4:35,1; 4. USA 4:38,8; 5. Schweden 4:39,5 Min.

Kanadier-Güter über 1000 Meter: 1. Kanade (Hilge) 3:32,1; 2. Tschechoslowakei (Hilge) 3:36,3; 3. Deutschland (Hilge) 3:37,2; 4. Oesterreich (Hilge) 3:47,2; 5. USA (Hilge) 3:52,8; 6. Karcinuro (Hilge) 3:53,5 Min.

Radfahren: Uranus - Belgien 17:20 (8:7); China - Frankreich 45:58 (22:22); Neaprien - Türkei 53:28 (19:14).

Schiffahrt: 1. Wien G. Morris-USA: 100 mit 11,3; Weltrekord 6:07 mit 10,4; 2. Australien: 14,10 mit 10,8; 3. Dänemark: 1,80 mit 4,0; 4. USA: 11,0 mit 10,8; 5. Australien: 14,10 mit 10,4; 6. Australien: 14,10 mit 10,4; 7. Australien: 14,10 mit 10,4; 8. Australien: 14,10 mit 10,4; 9. Australien: 14,10 mit 10,4; 10. Australien: 14,10 mit 10,4; 11. Australien: 14,10 mit 10,4; 12. Australien: 14,10 mit 10,4; 13. Australien: 14,10 mit 10,4; 14. Australien: 14,10 mit 10,4; 15. Australien: 14,10 mit 10,4; 16. Australien: 14,10 mit 10,4; 17. Australien: 14,10 mit 10,4; 18. Australien: 14,10 mit 10,4; 19. Australien: 14,10 mit 10,4; 20. Australien: 14,10 mit 10,4; 21. Australien: 14,10 mit 10,4; 22. Australien: 14,10 mit 10,4; 23. Australien: 14,10 mit 10,4; 24. Australien: 14,10 mit 10,4; 25. Australien: 14,10 mit 10,4; 26. Australien: 14,10 mit 10,4; 27. Australien: 14,10 mit 10,4; 28. Australien: 14,10 mit 10,4; 29. Australien: 14,10 mit 10,4; 30. Australien: 14,10 mit 10,4; 31. Australien: 14,10 mit 10,4; 32. Australien: 14,10 mit 10,4; 33. Australien: 14,10 mit 10,4; 34. Australien: 14,10 mit 10,4; 35. Australien: 14,10 mit 10,4; 36. Australien: 14,10 mit 10,4; 37. Australien: 14,10 mit 10,4; 38. Australien: 14,10 mit 10,4; 39. Australien: 14,10 mit 10,4; 40. Australien: 14,10 mit 10,4; 41. Australien: 14,10 mit 10,4; 42. Australien: 14,10 mit 10,4; 43. Australien: 14,10 mit 10,4; 44. Australien: 14,10 mit 10,4; 45. Australien: 14,10 mit 10,4; 46. Australien: 14,10 mit 10,4; 47. Australien: 14,10 mit 10,4; 48. Australien: 14,10 mit 10,4; 49. Australien: 14,10 mit 10,4; 50. Australien: 14,10 mit 10,4; 51. Australien: 14,10 mit 10,4; 52. Australien: 14,10 mit 10,4; 53. Australien: 14,10 mit 10,4; 54. Australien: 14,10 mit 10,4; 55. Australien: 14,10 mit 10,4; 56. Australien: 14,10 mit 10,4; 57. Australien: 14,10 mit 10,4; 58. Australien: 14,10 mit 10,4; 59. Australien: 14,10 mit 10,4; 60. Australien: 14,10 mit 10,4; 61. Australien: 14,10 mit 10,4; 62. Australien: 14,10 mit 10,4; 63. Australien: 14,10 mit 10,4; 64. Australien: 14,10 mit 10,4; 65. Australien: 14,10 mit 10,4; 66. Australien: 14,10 mit 10,4; 67. Australien: 14,10 mit 10,4; 68. Australien: 14,10 mit 10,4; 69. Australien: 14,10 mit 10,4; 70. Australien: 14,10 mit 10,4; 71. Australien: 14,10 mit 10,4; 72. Australien: 14,10 mit 10,4; 73. Australien: 14,10 mit 10,4; 74. Australien: 14,10 mit 10,4; 75. Australien: 14,10 mit 10,4; 76. Australien: 14,10 mit 10,4; 77. Australien: 14,10 mit 10,4; 78. Australien: 14,10 mit 10,4; 79. Australien: 14,10 mit 10,4; 80. Australien: 14,10 mit 10,4; 81. Australien: 14,10 mit 10,4; 82. Australien: 14,10 mit 10,4; 83. Australien: 14,10 mit 10,4; 84. Australien: 14,10 mit 10,4; 85. Australien: 14,10 mit 10,4; 86. Australien: 14,10 mit 10,4; 87. Australien: 14,10 mit 10,4; 88. Australien: 14,10 mit 10,4; 89. Australien: 14,10 mit 10,4; 90. Australien: 14,10 mit 10,4; 91. Australien: 14,10 mit 10,4; 92. Australien: 14,10 mit 10,4; 93. Australien: 14,10 mit 10,4; 94. Australien: 14,10 mit 10,4; 95. Australien: 14,10 mit 10,4; 96. Australien: 14,10 mit 10,4; 97. Australien: 14,10 mit 10,4; 98. Australien: 14,10 mit 10,4; 99. Australien: 14,10 mit 10,4; 100. Australien: 14,10 mit 10,4; 101. Australien: 14,10 mit 10,4; 102. Australien: 14,10 mit 10,4; 103. Australien: 14,10 mit 10,4; 104. Australien: 14,10 mit 10,4; 105. Australien: 14,10 mit 10,4; 106. Australien: 14,10 mit 10,4; 107. Australien: 14,10 mit 10,4; 108. Australien: 14,10 mit 10,4; 109. Australien: 14,10 mit 10,4; 110. Australien: 14,10 mit 10,4; 111. Australien: 14,10 mit 10,4; 112. Australien: 14,10 mit 10,4; 113. Australien: 14,10 mit 10,4; 114. Australien: 14,10 mit 10,4; 115. Australien: 14,10 mit 10,4; 116. Australien: 14,10 mit 10,4; 117. Australien: 14,10 mit 10,4; 118. Australien: 14,10 mit 10,4; 119. Australien: 14,10 mit 10,4; 120. Australien: 14,10 mit 10,4; 121. Australien: 14,10 mit 10,4; 122. Australien: 14,10 mit 10,4; 123. Australien: 14,10 mit 10,4; 124. Australien: 14,10 mit 10,4; 125. Australien: 14,10 mit 10,4; 126. Australien: 14,10 mit 10,4; 127. Australien: 14,10 mit 10,4; 128. Australien: 14,10 mit 10,4; 129. Australien: 14,10 mit 10,4; 130. Australien: 14,10 mit 10,4; 131. Australien: 14,10 mit 10,4; 132. Australien: 14,10 mit 10,4; 133. Australien: 14,10 mit 10,4; 134. Australien: 14,10 mit 10,4; 135. Australien: 14,10 mit 10,4; 136. Australien: 14,10 mit 10,4; 137. Australien: 14,10 mit 10,4; 138. Australien: 14,10 mit 10,4; 139. Australien: 14,10 mit 10,4; 140. Australien: 14,10 mit 10,4; 141. Australien: 14,10 mit 10,4; 142. Australien: 14,10 mit 10,4; 143. Australien: 14,10 mit 10,4; 144. Australien: 14,10 mit 10,4; 145. Australien: 14,10 mit 10,4; 146. Australien: 14,10 mit 10,4; 147. Australien: 14,10 mit 10,4; 148. Australien: 14,10 mit 10,4; 149. Australien: 14,10 mit 10,4; 150. Australien: 14,10 mit 10,4; 151. Australien: 14,10 mit 10,4; 152. Australien: 14,10 mit 10,4; 153. Australien: 14,10 mit 10,4; 154. Australien: 14,10 mit 10,4; 155. Australien: 14,10 mit 10,4; 156. Australien: 14,10 mit 10,4; 157. Australien: 14,10 mit 10,4; 158. Australien: 14,10 mit 10,4; 159. Australien: 14,10 mit 10,4; 160. Australien: 14,10 mit 10,4; 161. Australien: 14,10 mit 10,4; 162. Australien: 14,10 mit 10,4; 163. Australien: 14,10 mit 10,4; 164. Australien: 14,10 mit 10,4; 165. Australien: 14,10 mit 10,4; 166. Australien: 14,10 mit 10,4; 167. Australien: 14,10 mit 10,4; 168. Australien: 14,10 mit 10,4; 169. Australien: 14,10 mit 10,4; 170. Australien: 14,10 mit 10,4; 171. Australien: 14,10 mit 10,4; 172. Australien: 14,10 mit 10,4; 173. Australien: 14,10 mit 10,4; 174. Australien: 14,10 mit 10,4; 175. Australien: 14,10 mit 10,4; 176. Australien: 14,10 mit 10,4; 177. Australien: 14,10 mit 10,4; 178. Australien: 14,10 mit 10,4; 179. Australien: 14,10 mit 10,4; 180. Australien: 14,10 mit 10,4; 181. Australien: 14,10 mit 10,4; 182. Australien: 14,10 mit 10,4; 183. Australien: 14,10 mit 10,4; 184. Australien: 14,10 mit 10,4; 185. Australien: 14,10 mit 10,4; 186. Australien: 14,10 mit 10,4; 187. Australien: 14,10 mit 10,4; 188. Australien: 14,10 mit 10,4; 189. Australien: 14,10 mit 10,4; 190. Australien: 14,10 mit 10,4; 191. Australien: 14,10 mit 10,4; 192. Australien: 14,10 mit 10,4; 193. Australien: 14,10 mit 10,4; 194. Australien: 14,10 mit 10,4; 195. Australien: 14,10 mit 10,4; 196. Australien: 14,10 mit 10,4; 197. Australien: 14,10 mit 10,4; 198. Australien: 14,10 mit 10,4; 199. Australien: 14,10 mit 10,4; 200. Australien: 14,10 mit 10,4; 201. Australien: 14,10 mit 10,4; 202. Australien: 14,10 mit 10,4; 203. Australien: 14,10 mit 10,4; 204. Australien: 14,10 mit 10,4; 205. Australien: 14,10 mit 10,4; 206. Australien: 14,10 mit 10,4; 207. Australien: 14,10 mit 10,4; 208. Australien: 14,10 mit 10,4; 209. Australien: 14,10 mit 10,4; 210. Australien: 14,10 mit 10,4; 211. Australien: 14,10 mit 10,4; 212. Australien: 14,10 mit 10,4; 213. Australien: 14,10 mit 10,4; 214. Australien: 14,10 mit 10,4; 215. Australien: 14,10 mit 10,4; 216. Australien: 14,10 mit 10,4; 217. Australien: 14,10 mit 10,4; 218. Australien: 14,10 mit 10,4; 219. Australien: 14,10 mit 10,4; 220. Australien: 14,10 mit 10,4; 221. Australien: 14,10 mit 10,4; 222. Australien: 14,10 mit 10,4; 223. Australien: 14,10 mit 10,4; 224. Australien: 14,10 mit 10,4; 225. Australien: 14,10 mit 10,4; 226. Australien: 14,10 mit 10,4; 227. Australien: 14,10 mit 10,4; 228. Australien: 14,10 mit 10,4; 229. Australien: 14,10 mit 10,4; 230. Australien: 14,10 mit 10,4; 231. Australien: 14,10 mit 10,4; 232. Australien: 14,10 mit 10,4; 233. Australien: 14,10 mit 10,4; 234. Australien: 14,10 mit 10,4; 235. Australien: 14,10 mit 10,4; 236. Australien: 14,10 mit 10,4; 237. Australien: 14,10 mit 10,4; 238. Australien: 14,10 mit 10,4; 239. Australien: 14,10 mit 10,4; 240. Australien: 14,10 mit 10,4; 241. Australien: 14,10 mit 10,4; 242. Australien: 14,10 mit 10,4; 243. Australien: 14,10 mit 10,4; 244. Australien: 14,10 mit 10,4; 245. Australien: 14,10 mit 10,4; 246. Australien: 14,10 mit 10,4; 247. Australien: 14,10 mit 10,4; 248. Australien: 14,10 mit 10,4; 249. Australien: 14,10 mit 10,4; 250. Australien: 14,10 mit 10,4; 251. Australien: 14,10 mit 10,4; 252. Australien: 14,10 mit 10,4; 253. Australien: 14,10 mit 10,4; 254. Australien: 14,10 mit 10,4; 255. Australien: 14,10 mit 10,4; 256. Australien: 14,10 mit 10,4; 257. Australien: 14,10 mit 10,4; 258. Australien: 14,10 mit 10,4; 259. Australien: 14,10 mit 10,4; 260. Australien: 14,10 mit 10,4; 261. Australien: 14,10 mit 10,4; 262. Australien: 14,10 mit 10,4; 263. Australien: 14,10 mit 10,4; 264. Australien: 14,10 mit 10,4; 265. Australien: 14,10 mit 10,4; 266. Australien: 14,10 mit 10,4; 267. Australien: 14,10 mit 10,4; 268. Australien: 14,10 mit 10,4; 269. Australien: 14,10 mit 10,4; 270. Australien: 14,10 mit 10,4; 271. Australien: 14,10 mit 10,4; 272. Australien: 14,10 mit 10,4; 273. Australien: 14,10 mit 10,4; 274. Australien: 14,10 mit 10,4; 275. Australien: 14,10 mit 10,4; 276. Australien: 14,10 mit 10,4; 277. Australien: 14,10 mit 10,4; 278. Australien: 14,10 mit 10,4; 279. Australien: 14,10 mit 10,4; 280. Australien: 14,10 mit 10,4; 281. Australien: 14,10 mit 10,4; 282. Australien: 14,10 mit 10,4; 283. Australien: 14,10 mit 10,4; 284. Australien: 14,10 mit 10,4; 285. Australien: 14,10 mit 10,4; 286. Australien: 14,10 mit 10,4; 287. Australien: 14,10 mit 10,4; 288. Australien: 14,10 mit 10,4; 289. Australien: 14,10 mit 10,4; 290. Australien: 14,10 mit 10,4; 291. Australien: 14,10 mit 10,4; 292. Australien: 14,10 mit 10,4; 293. Australien: 14,10 mit 10,4; 294. Australien: 14,10 mit 10,4; 295. Australien: 14,10 mit 10,4; 296. Australien: 14,10 mit 10,4; 297. Australien: 14,10 mit 10,4; 298. Australien: 14,10 mit 10,4; 299. Australien: 14,10 mit 10,4; 300. Australien: 14,10 mit 10,4; 301. Australien: 14,10 mit 10,4; 302. Australien: 14,10 mit 10,4; 303. Australien: 14,10 mit 10,4; 304. Australien: 14,10 mit 10,4; 305. Australien: 14,10 mit 10,4; 306. Australien: 14,10 mit 10,4; 307. Australien: 14,10 mit 10,4; 308. Australien: 14,10 mit 10,4; 309. Australien: 14,10 mit 10,4; 310. Australien: 14,10 mit 10,4; 311. Australien: 14,10 mit 10,4; 312. Australien: 14,10 mit 10,4; 313. Australien: 14,10 mit 10,4; 314. Australien: 14,10 mit 10,4; 315. Australien: 14,10 mit 10,4; 316. Australien: 14,10 mit 10,4; 317. Australien: 14,10 mit 10,4; 318. Australien: 14,10 mit 10,4; 319. Australien: 14,10 mit 10,4; 320. Australien: 14,10 mit 10,4; 321. Australien: 14,10 mit 10,4; 322. Australien: 14,10 mit 10,4; 323. Australien: 14,10 mit 10,4; 324. Australien: 14,10 mit 10,4; 325. Australien: 14,10 mit 10,4; 326. Australien: 14,10 mit 10,4; 327. Australien: 14,10 mit 10,4; 328. Australien: 14,10 mit 10,4; 329. Australien: 14,10 mit 10,4; 330. Australien: 14,10 mit 10,4; 331. Australien: 14,10 mit 10,4; 332. Australien: 14,10 mit 10,4; 333. Australien: 14,10 mit 10,4; 334. Australien: 14,10 mit 10,4; 335. Australien: 14,10 mit 10,4; 336. Australien: 14,10 mit 10,4; 337. Australien: 14,10 mit 10,4; 338. Australien: 14,10 mit 10,4; 339. Australien: 14,10 mit 10,4; 340. Australien: 14,10 mit 10,4; 341. Australien: 14,10 mit 10,4; 342. Australien: 14,10 mit 10,4; 343. Australien: 14,10 mit 10,4; 344. Australien: 14,10 mit 10,4; 345. Australien: 14,10 mit 10,4; 346. Australien: 14,10 mit 10,4; 347. Australien: 14,10 mit 10,4; 348. Australien: 14,10 mit 10,4; 349. Australien: 14,10 mit 10,4; 350. Australien: 14,10 mit 10,4; 351. Australien: 14,10 mit 10,4; 352. Australien: 14,10 mit 10,4; 353. Australien: 14,10 mit 10,4; 354. Australien: 14,10 mit 10,4; 355. Australien: 14,10 mit 10,4; 356. Australien: 14,10 mit 10,4; 357. Australien: 14,10 mit 10,4; 358. Australien: 14,10 mit 10,4; 359. Australien: 14,10 mit 10,4; 360. Australien: 14,10 mit 10,4; 361. Australien: 14,10 mit 10,4; 362. Australien: 14,10 mit 10,4; 363. Australien: 14,10 mit 10,4; 364. Australien: 14,10 mit 10,4; 365. Australien: 14,10 mit 10,4; 366. Australien: 14,10 mit 10,4; 367. Australien: 14,10 mit 10,4; 368. Australien: 14,10 mit 10,4; 369. Australien: 14,10 mit 10,4; 370. Australien: 14,10 mit 10,4; 371. Australien: 14,10 mit 10,4; 372. Australien: 14,10 mit 10,4; 373. Australien: 14,10 mit 10,4; 374. Australien: 14,10 mit 10,4; 375. Australien: 14,10 mit 10,4; 376. Australien: 14,10 mit 10,4; 377. Australien: 14,10 mit 10,4; 378. Australien: 14,10 mit 10,4; 379. Australien: 14,10 mit 10,4; 380. Australien: 14,10 mit 10,4; 381. Australien: 14,10 mit 10,4; 382. Australien: 14,10 mit 10,4; 383. Australien: 14,10 mit 10,4; 384. Australien: 14,10 mit 10,4; 385. Australien: 14,10 mit 10,4; 386. Australien: 14,10 mit 10,4; 387. Australien: 14,10 mit 10,4; 388. Australien: 14,10 mit 10,4; 389. Australien: 14,10 mit 10,4; 390. Australien: 14,10 mit 10,4; 391. Australien: 14,10 mit 10,4; 392. Australien: 14,10 mit 10,4; 393. Australien: 14,10 mit 10,4; 394. Australien: 14,10 mit 10,4; 395. Australien: 14,10 mit 10,4; 396. Australien: 14,10 mit 10,4; 397. Australien: 14,10 mit 10,4; 398. Australien: 14,10 mit 10,4; 399. Australien: 14,10 mit 10,4; 400. Australien: 14,10 mit 10,4; 401. Australien: 14,10 mit 10,4; 402. Australien: 14,10 mit 10,4; 403. Australien: 14,10 mit 10,4; 404. Australien: 14,10 mit 10,4; 405. Australien: 14,10 mit 10,4; 406. Australien: 14,10 mit 10,4; 407.

Verkehr

Marktpreise v. 8. Aug.
Apfel (einheimische) 20
...
Tomaten 6 bis 8.

Olympische Spiele 1936 10 August

Japaner gewann den Marathonlauf
Jabala-Argentinien gab auf / Unsere Frauen liefen Weltrekord, ebenso die Amerikaner
Schöne deutsche Erfolge in allen Wettbewerben / Wieder zwei Goldmedaillen

Bericht unseres nach Berlin entsandten Schriftleiters Helmut Braun

Das war von Samstag auf Sonntag die tollste Nacht, die Berlin je erlebt hat. Das war unbeschreiblich und einmalig. Um 5 Uhr früh standen die Autos in der Friedrichstraße noch zu Hunderten hintereinander an den Kreuzungen. Auf den Gehwegen drängten sich Hunderte. Stellt euch bitte einmal vor: um 23.35 Uhr geht das Flugzeug nach Stuttgart. Um 9.30 Uhr fahren wir weg; normalerweise benutzten wir bis zum Flughafen etwa 40 Minuten, und heute waren wir genau eine Stunde und 55 Minuten unterwegs. Schrittweise im ersten Gang kämpften wir uns vor. Autos, so weit das Auge reichte. Kofflägel an Kofflägel und davor die Berliner Polizisten in ihren neuen weißen Uniformen. Trotz allem, selbst im größten

Gewühl immer ruhig, immer freundlich. Ihnen gehört zweifellos der olympische Vorber in der Verkehrsregelung. Berlin hat heute nacht nicht geschlafen. Die Berliner feierten mit ihren auswärtigen Gästen das größte Fest des völkerverbindenden Sports. Und nun sind wir draußen im Schwimstadion, wo heute der Welt beste Schwimmer die Flut teilen werden. Leuchtende Sonne liegt über dem glasklaren Wasser, und oben über den steil ansteigenden Rängen wehen die Wimpel im leichten Morgenwind. Rund 8000 mögen es sein, die schon jetzt am frühen Morgen gekommen sind, um die Zwischenläufe der Frauen über 200 Meter Brust mitzuerleben.

von Kilometer zu Kilometer größer. Eine Minute führte er beim 37. Kilometer vor Harper und seinem mächtig nach vorn gekommenen Landsmann Ran, dem die Finnen Tamila und Ruinonen folgten. Unter brausendem Beifall, leicht und federnd laufend, trat der Japaner im Stadion ein. Noch ein kräftiger Spurt über die letzten 100 Meter und dann liegt der kleine Japaner aus dem fernen Korea im Gras und läßt sich die Schuhe von seinen herbeieilenden Helfern ausziehen. Vorfähig läuft er Sekunden später völlig frisch, als wäre der gewaltige Lauf ein Spaziergang für ihn gewesen, mitten durch das Spielfeld, nimmt seine am Start niedergelegten Sachen in Empfang und läßt sich dann bescheiden am Rand nieder. Beträchtlich ist der Abstand des Zweiten, des Engländers Harper, dem dichtauf der zweite Japaner Ran als dritter Mann folgte. Als Dritter trifft der Finne Tamila ein. Nach knapp einer Minute stellt sich als Fünfter Ruinone ein.

liefen die ersten 15 Minuten torlos. Der Kampf wurde härter und einen prächtigen Endspurt sah die Peruaner vor Schluß mit einem Treffer von Villanueva belohnt. Schließlich führte sogar noch ein Freistoß zu dem etwas zu hoch ausgefallenen 4:2-Sieg der Peruaner.

Das Zwischenrundenspiel Großbritannien - Polen im Poststadion fand natürlicherweise nicht den starken Anklang, den am Tage zuvor die Begegnung Deutschland - Norwegen hatte. Es waren nur etwa 4000 Fußballbegeisterte, die einen schönen und dramatischen Kampf zu sehen bekamen. Während Polen seine im Vorrundenspiel gegen Ungarn erprobte Elf in den Kampf schickte, hatte Großbritannien seine Mannschaft auf vier Posten neu besetzt. Nach einem forschen Angriff der Polen in der ersten Minute brachte sich in der Folge besonders der britische rechte Flügel wirkungsvoll zur Geltung. In der 28. Minute gelang es dem englischen Mittelstürmer Clemens, aus einem Gedränge den 1. Treffer für England zu erzielen. Der Linksvorwärtler God konnte wenig später für Polen den Ausgleich erzielen. Und eine Minute vor dem Halbzeitpfiff brachte ein schneller Flügelwechsel den Polen durch ihren Vinsaußen Wlodarz die 2:1-Führung. Nach dem Seitenwechsel blieben die polnischen Stürmer durch ihre raumgreifenden Angriffe für die Engländer weiterhin sehr gefährlich. Innerhalb von acht Minuten brachten die schnellen Polen das Kunststück fertig, dem britischen Tormann Hill dreimal den Ball ins Netz zu setzen. Wlodarz war der glückliche Schütze des 3. und 4. Tores, während der 5. Treffer auf das Konto des anderen Außen, Kotlarski, kam. Der bewundernswürdige Kampfsgeist der Engländer wurde schließlich doch 30 Minuten später mit einem 2. Tor belohnt. Einen von der Latte abprallenden Weitschuss bestricherte der Halbrechte Shearer ins Netz. Wieder einmal hatte Johs einen seiner gefährlichsten Weitschüsse abgegeben, und er brachte den Engländern auch prompt den 3. Erfolg. Als gar eine gut von links hereingekommene Ecke von Shearer auch noch zum 5:4 verwandelt wurde, war das Spiel plötzlich wieder offen. Die letzten Spielminuten verliefen unter höchster Spannung. Der Sieg verblieb aber doch schließlich den Polen, die nun in der Vorschlußrunde auf Peru treffen.

Der mörderischste aller Kämpfe

Das Reichstagsprogramm der XI. Olympiade zu Berlin wurde gestern abgeschlossen. Betreu dem Sprichwort „Ein guter Schluß ziert alles“, macht der Marathonlauf den Beschluß. Marathonlauf - welcher Klang liegt doch in diesem Wort. Erinnerungen steigen auf an heroische Kämpfe, Erinnerungen an übermenschliche Leistungen der Kämpfer, angefangen mit dem Griechen Pausanias und geendet mit Jabala, der 1932 in Los Angeles als Erster nach einer mörderischen Jagd ins Stadion zurückkehrte. Heute vormittag traf ich einige Leute, die mit dem Marathonlauf in engster Verbindung stehen. Da standen sie zusammen, der Olympiasieger von 1896, der Grieche Souis, und daneben Jabala, der Argentinier. Da war auch Ritei Son aus Japan und „Tarzan“, Amerikas Herkules, der sonst Ellison Brown heißt. Souis hält den Griechen Pyriakides für einen der größten Langstreckenläufer aller Zeiten. Tarzan, der es bis heute nicht für nötig hielt, auch nur einmal die Straße zu durchlaufen, rechnete sich ebenfalls eine gute Chance aus. Und der Japaner Sou meint, er laufe eben immer noch schneller als seine Gegner. Jabala stand dabei und schweig. Ob er nun seinen Sieg von 1932 wiederholen will?

Platz folgender Harper-England und Sou-Japan an der Spitze. Nach dem Verlassen der Avus, als auf dem Rückwege erneut die schweren Steigungen längs der Habel zu nehmen waren, ließ Jabala erschöpft nach. Hermit durch sein allzugroßes schnelles Anfangstempo mußte er nicht nur den Japaner Sou, sondern auch den Engländer Harper vorbeistimmen und hatte beim 31. Kilometer 2.17 Minuten gegen den Japaner verloren. Der Brite lag 50 Meter hinter dem Sohn Afens und über 100 Meter vor dem Argentinier. Sein Vorsprung wurde

Ergreifend war die Siegerehrung im Marathonlauf, die letzte des Tages, für die Japaner Son, Ran und den Engländer Harper. Wie ein Schnulchklänge aus der fernen Heimat wirkte die schwermütige japanische Hymne. Gedrückt von der eindrucksvollen Feierlichkeit flossen Tränen aus den Augen der mit demütig gesenkten Hauptern auf den Ehrenpodesten stehenden kleinen Koreaner.

Owens - Metcalf - Draper und Wykoff
4 mal 100 Meter in neuer Weltrekordzeit vor Italien und Deutschland

Run hat Amerika also doch seine Regener-Printer in der 100-Meter-Staffel starten lassen. In der Reihenfolge Owens, Metcalf, Draper, Wykoff sind sie angetreten und mit 40.0 Sekunden siegten sie im ersten Vorlauf der 4 mal 100-Meter-Staffel und egalisierten damit den Weltrekord. Auf den zweiten Platz kam Italien in 41.1 Sekunden. Aber das möchten wir betonen: Ein Staffellauf war das nicht. Die Regener können zwar unerbötlich schnell laufen, aber was sie als Stabwechsel verstehen, das ist uns schleierhaft. Owens schob nämlich Metcalf den Stab geradezu unter den Arm und Draper übernahm ihn beinahe stehend. Wenn diese Leute einigermaßen ordentlich wechseln, dann wird bei der Entscheidung bestimmt ein neuer Weltrekord fallen. Im zweiten Vorlauf war es dann Hollands Garde, die einen klaren Sieg herausließ. Es waren die Osendarp und Co., die die harte um den zweiten Platz kämpfenden Argentinier und Ungarn hinter sich ließen. In einem mitreißenden Brust-an-Brust-Kampf siegten schließlich die Südamerikaner, obwohl Ungarn in der einen blühenden Schlussmann hatte. Dann trat Deutschland an. Reichum am Start, als nächster Vorkämpfer, Gillemeister und zum Schluß Hornberger. Dieses Rennen gewann der junge Frankfurter Hornberger, der die Fehler seiner Vorgänger in einem glänzenden Lauf wieder gutmachte. Reichum und Vork-

meyer wechselten miserabel und als Gillemeister Hornberger den Stab übergab, da lagen die Kanadier auf gleicher Höhe. McPhee war der Schlussmann der Hornblätter. Aber Hornberger zeigte was er kann und ging mit einem Meter Abstand als erster durchs Ziel. 41.4 Sekunden wurden für die deutsche Staffel gestopft, während Holland im zweiten Vorlauf nur 41.8 Sekunden benötigte hatte. Zum Endlauf erschien das amerikanische Quartett ganz in Blau. Während das Deutschland- und Horst-Bessel-Bied für den zweiten Platz Cämmerers im Zweier-Kanadier gespielt wird, stellten sich die Läufer zum Start auf. Lavenas für Argentinien, Zeichum für Deutschland, Bozeman für Holland, Owens für USA, Mariani für Italien und Richardson für Kanada. Owens liegt, wie erwartet, gleich nach dem Startschuß in Front. Metcalf übernimmt mit einigem Vorsprung, vergrößert diesen, wie später sein Nachfolger Draper, der an den Schlussmann Wykoff übergibt, der schon 1932 in Amerika's Staffel lief. Wykoff geht mit 15 Metern Vorsprung durchs Ziel. Zeit: 39.8!!! Neuer Weltrekord! Iönt es durchs Mikrophon. Italien hatte seinen zweiten Platz fest sicher. Und Holland kam lediglich durch Stabverlust nur auf den vierten Platz. Hinter Deutschland, das unter Umständen auch ohne Hollands Mißgeschick die „Bronzene“ errungen hätte.

Eine Bronzene für die Kaun

Zum Hochsprung der Frauen traten 18 Bewerberinnen auf der Anlage vor dem Marathontor an. Das Feld lichtete sich erst nach einer Höhe von 1.50 Meter. Als die Latte auf 1.55 Meter gelegt wurde, waren immer noch 13 Springerrinnen, darunter die beiden Deutschen Elfriede Kaun und Dora Katzen im Wettbewerb. Katzen übersprang noch 1.58 und hatte damit schon den vierten Platz sicher. Die Engländerin Odham, die Ungarin Csak und Elfriede Kaun kamen noch über 1.60 Meter, die Engländerin sofort beim ersten Versuch, die Ungarin beim zweiten und die Deutsche beim dritten Versuch. Als die Latte auf 1.62 gelegt wurde, scheiterten alle drei Springerrinnen. Im Stützpunkt setzte dann Jabala Csak über 1.62 Meter hinweg und erliefte die Goldene vor der Engländerin Odham.

Eine Goldene im Segeln

Deutschland hat eine weitere Goldmedaille errungen, und zwar bei den Olympischen Segelwettkämpfen auf der Kieler Förde. Die Rennen sind zwar noch nicht beendet, aber in der Starbootklasse ist die Entscheidung bereits gefallen. Dem deutschen Boot „Wannsee“ mit Dr. Wykoff am Steuer ist der Gesamtsieg nicht mehr zu nehmen. Nach der gefrigen Weitschiffahrt führte Deutschland mit 88 Punkten vor Schweden mit 55 Punkten. Selbst wenn Deutschland in der letzten Weitschiffahrt keinen Punkt erhält, und Schweden die Höchstpunktzahl erreicht, würde Deutschlands Meister noch mit einem Punkt führen. Die Goldmedaille ist in der Starbootklasse also bereits an Deutschland gefallen.

Wußten Sie schon, daß...

... der deutsche Schwergewichtler Heinz Rohlfhaas in Amerika von dem Amerikaner Ned Burman in der 2. Runde t.o. geschlagen wurde?
... Erich Nehe in Dresden über Lohmann, Gille, Schindler, Möller und Krewer bei einem 100-Kilometer-Stehen-Rennen erfolgreich war?
... Erzelenz Lewald und Dr. Dirim von der portugiesischen Regierung der Christusorden verliehen wurde?

Enteneier

des Innern und der nahrung und Land-Verordnung über nach dürfen Enteneier vorrätig gehalten, der sonst in den Verwendung sie die deutlich davor, fochedter, nicht Farbe angebrachte Kuchel n tragen. in ovaler Umran- Buchstaben von min- Höhe aufgedruckt sein. a denen Enteneier feil- an einer gut sichtbaren besten 20 Zentimeter eter breiten Schild die -rist; Enteneier! Vor stens acht Minuten hige durchbaden! an-

Schon eine Viertelstunde vor 15 Uhr war der Fahrer eingetroffen, der mit einer Ausnahme alle Tage den großen Reichstagskämpfen bewohnte und mit lauten Heilrufen empfangen wird. Um 15.03 Uhr geht das in drei langen Gliedern aufgestellte, 56 Mann starke Feld unter dem lauten Händelklaffen der hunderttausend auf die lange und beschwerliche Reife. Es wird noch eine Runde gelaufen, und unter Führung des argentinischen Olympiasiegers von 1932, Juan Jabala, entschwinden die Läufer.

Nachdem das Feld das Olympia-Stadion verlassen hatte, drückte mit kurzen, aber schnellen Schritten der Argentinier Jabala auf das Tempo. Die ersten zehn Kilometer legte der Argentinier in der großartigen Zeit von 32:30 zurück, wobei er die höchsten Steigungen, wie den Kaiser-Wilhelm-Turm, spielend genommen hatte. An weiter Stelle folgte sein Landsmann Diaz mit einer halben Minute Rückstand. Fast mit gleichem Abstand kam der Indianer „Tarzan“ Ellison Brown. Dahinter liefen gemeinsam der Engländer Harper und der Japaner Son. In kurzen oder längeren Abständen waren auf den nächsten Plätzen Resken-Belgien, der dritte Argentinier Oliva, Gibson-Südafrika sowie die Schweden Palmé und Enockson. Das schwüle Sommerwetter begünstigte die aus wärmeren Zonen stammenden Teilnehmer. Bei 15 Kilometer lag Jabala mit 49.45 mehrere hundert Meter vor Diaz und den gemeinsam auf dem dritten

Olympisches Fußballturnier

Polen schlägt Großbritanniens Amateure 5:4

Auf dem Gertha-Platz trafen sich in der Zwischenrunde des Olympischen Fußballturniers die Mannschaften von Oesterreich und Peru. Weit über 20 000 Zuschauer, unter denen sich auch der FIFA-Präsident Rimel, Sachamtsleiter Vinemann und ein Vertreter der Peruanischen Gesandtschaft befanden, hatten sich zu diesem Kampf eingefunden. Sofort nach dem Anpfiff legten die Peruaner mächtig los und bereiteten den Oesterreichern einige bangs Minuten. Nach der ersten Aufregung fanden sich aber die Oesterreicher, doch glückte erst in der 23. Minute dem rechten Flügel ein energischer Durchbruch und nach herrlichem Zusammenspiel landte der Rechtsaußen Wering den Ball unglücklich ins Netz. Unter großem Jubel der Zuschauer erhöhte der Oesterreichische Mittelstürmer dann auf 3:0, womit der Halbzeitstand feststand. Steinmetz

war der Torhüter. Obwohl die Südamerikaner in der zweiten Halbzeit an Gifer noch zulegte, blieb der Kampf offen. In der 63. Minute mußte Oesterreichs Halbrechter Laudon verletzt auscheiden. Nun drängten die Peruaner die zehn Oesterreicher zurück. Bei einem Gedränge wollte in der 33. Minute der Verteidiger Kargel den Ball wegschlagen, traf aber seinen Torwart, von dem das tüchtige Leder gemächlich ins Netz der Oesterreicher tollte. Dieses Selbsttor rief heimliche Aufregung hervor. Endlich in der 81. Minute glückte den Südamerikanern der Ausgleich. Ihr Mittelstürmer Theodoro Fernandez sprang zurück gegen den Posten. Der Ball sprang zurück und wurde kurz entschlossen von dem Halbsinken zum 2:2 eingeschossen. In der notwendigen gewordenen Verlängerung traten die Oesterreicher wieder mit 11 Mann an. Trotz unerhödeten Einfahes ver-

Miele Ideal
saugender
RM. 58,-
tliche Referenzleistungen
RM. 5,- monatl. an
nen in den Fachgeschäften
werke AG, Güterloh/Wesfl.

Alfred Dompert lief das Rennen seines Lebens

Bericht unseres nach Berlin entsandten Schriftleiters Helmut Braun

Zum erstenmal seit Beginn der Spiele brennt die Sonne richtig auf das Reichssportfeld. Während sich die Ränge langsam füllen, wird die Bahn für den 3000-Meter-Hindernislauf abgesteckt. Die Gärten werden aufgeföhrt und der große Wassergraben geföhrt. Jetzt ist es doch tatsächlich schon so heiß, daß ich den Rock ausziehen muß. Und nach meiner Schätzung wird es uns alle im Laufe des heutigen Tages nicht mehr „frieren“. Denn es stehen interessante heiße Entscheidungen bevor. Wichtig vor allem der 3000-Meter-Hindernislauf! Mit Dompert (Stuttgart) am Start. Erinnern wir uns in Sachen Dompert doch schnell an die Deutschen Meisterschaften der Leichtathleten? Dompert konnte sich als 1500-Meter-Läufer seinen Platz in dieser Disziplin erkämpfen und wurde auf besonderen Wunsch des Reichssportführers dann als 3000-Meter-Hindernisläufer aufgestellt. Dompert hatte schon im Vortau seine Aufstellung durch ein herrliches Rennen voll und ganz gerechtfertigt, und jetzt, so hoffen wir, wird der Stuttgarter im Endlauf beweisen, daß er zu Recht berufen wurde.

Schon betreten die zwölf Hindernisläufer das Stadion. Da ist der große Finne Jso Hollo und seine Landsleute Mattilainen und Tuominen. Wir sehen auch die beiden Deutschen, den großen blonden Heyn und den kleineren schwarzhaarigen Dompert. Die Pfeife des Starters löst zu uns herauf, die Läufer stellen sich auf und jetzt kracht der Schuß; das Feld ist unterwegs. Aber was macht denn Heyn, der blonde Heyn? Er geht im mörderischen Tempo an die Spitze, während Dompert das Schluchlicht bildet. Wenn das mal bloß gut ausgeht! Denn nämlich der Vordermann Dompert ist jetzt den Anschluss verliert, dann wird es auch für den Stuttgarter sehr schwer sein, wieder aufzuschließen. Andererseits glauben wir aber nicht, daß Heyn dieses Tempo durchhalten kann. Dompert geht plötzlich vor, beim Sprung über den Wassergraben überholt er gleich vier Leute auf einmal, und wie das geht die zweite Runde geht, liegt er an fünfter Stelle vor Heyn, der zurückfällt. Wieder geht es über den Wassergraben und wieder geht Dompert vor. Jetzt führt der Finne Jso Hollo vor seinem Landsmann Mattilainen, dann kommt Dompert und hinter ihm der Amerikaner Manning. Die Finnen springen etwas schwer über die Hürden, während der Stuttgarter Ridersmann leicht und flüchtig passiert.

In der vierten Runde stößt plötzlich der Amerikaner vor. Vorsicht, Dompert! Jetzt kommt es darauf an, ob du durchhältst. Aber er hat es gemerkt, wie die Masche läuft, und mit zusammengebissenen Zähnen schlägt er den Angriff Mannings ab. Aber da soll noch einer klug werden: Jso Hollo legt zwei Runden vor Schluss mit dem Endspurt ein. Ja, ist denn dieser Mann wahnsinnig geworden? Seit wann kann denn ein 3000-Meter-Hindernisläufer zwei Runden durchspuren? Andererseits ist Jso Hollo nicht der Mann, der zu früh mit dem Endspurt ansetzt. Im Ru liegt er 25 Meter vor dem Amerikaner Manning, dem wiederum Tuominen, der dritte Finne, der eben Dompert passiert hat, auf den Fersen ist. Und jetzt erklingt die Glocke zur letzten Runde. Gibt es wieder einen dreifachen finnischen Sieg? Wir möchten bloß wissen, was mit Dompert los ist? Er hängt plötzlich an auszuholen, auf der Gegengeraden zieht die Spitze, und immer näher schleicht sich der Stuttgarter heran. Jetzt hat das Publikum begriffen; es wittert eine Ueberraschung. Es feuert unseren Landsmann an.

Wir haben ja in den letzten Tagen wahrlich manchen Jubelsturm gehört, aber gegen das, was jetzt von den Rängen brüllt, war das alles noch ein sanftes Säufeln. Die Menschen rufen, es ist nur noch ein einziger Schrei, der diesem einen da unten mit dem weißen Trikot gilt, diesem einen, der das Heiligschreiben auf der Brust trägt. Und da läuft dieser Dompert, läuft das Rennen seines Lebens. Es sind noch etwa 150 Meter bis zum Ziel und er ist schon auf 4 Meter an Mattilainen heran. Aber immer noch bestleistung er seine Schritte, noch 3 Meter, noch 2, noch einen, jetzt sind sie auf gleicher Höhe, und jetzt, 50 Meter vor dem Ziel, hat er den Finnen passiert und kämpft nun mit Tuominen um den zweiten Platz. Es sind höchstens noch 1/5 Meter, die ihn trennen, aber er konnte es nicht mehr schaffen. Als Dritter geht er über die Linie, und jetzt konnte der Glockenturm einfüren kein Mensch würde es bemerken, denn so wie sie jetzt ihrer Begeisterung Luft machen, so haben sie noch nie gerafft. Erst als der Lautsprecher nach langen vergeblichen Versuchen durchdringt, merken wir, daß wir in der Begeisterung auf die Tische gesprungen sind. Es kommt das Ergebnis: Erster Jso Hollo-Finland in der neuen olympischen Rekordzeit von 9:03.8 Minuten. Zweiter Tuominen 9:06.8 Minuten und Dritter Dompert-Deutschland 9:07.2 Minuten. Der olympische Rekord stand auf 9:21.8 Minuten. Kommentar überflüssig!

Dompert bricht im Ziel ohnmächtig zusammen. Ein paar Kampfrichter heben ihn auf

und führen ihn hinüber an den Start. Er scheint sich schon wieder erholt zu haben, und als plötzlich aus einem Block der Sprecher kommt: „Dompert, alle Ridersleute gratulieren!“, da winkt er schon wieder hinaus. Und wie erneut der Beifall aufstrahlt, da greißt er mit erhobener Hand nach allen Seiten. Hinter mir sagt so ein Dreimalgeschlechter: „Dompert hätte auch den zweiten Platz erringen können.“ Hätte... Wir sind stolz, daß er die Bronzemedaille für Deutschland errungen hat, sind überglücklich, daß es gerade ein Deutscher und dozuhin noch ein Schwabe war, der in diesem unerhödet schweren und unglaublich schnellen Rennen Finnlands Bangstreckler zum Kampf zwang. Uns hat noch keine Goldmedaille so gesteuert wie diese Bronzene, die Alfred Dompert für Deutschland errang.

Italien gewann Degensfechten

Schweden vor Frankreich und Deutschland

Deutschland, Frankreich, Italien und Schweden erkämpften sich im Verlauf der schweren Treffen der Degensfechter die Berechtigung zur Teilnahme an der Endrunde. Deutschland hatte vorher die Belgier ausgeschaltet. Die Franzosen die Polen, die Italiener die Portugiesen und die Schweden die Amerikaner. Gespannt erwartete man die Endkämpfe. Wie vorausgesehen war, besiegten die schwarzhaarigen Azuris sowohl Frankreich als auch Deutschland. Ueberwiegend war aber die herrliche Verfassung der Schweden, die gegen Frankreich unentschieden kämpften und unsere Vertreter mit 8:4 Punkten abfertigten. Da wir dann auch noch von Frankreich eine Niederlage einstecken mußten, fielen wir auf den vierten Platz zurück. Sieger wurde Italien vor Schweden, Frankreich und Deutschland. Trotz des „nur“ vierten Platzes ein sehr schöner Erfolg unserer Fechter, mit dem eigentlich niemand gerechnet hatte.

Hradecky holt die 2. Goldene

Zwei Silberne, eine Bronzene für Deutschland

Die Kanuwettbewerbe hatten eine überaus große Zuschauermenge hinaus nach Grünau

Der 2. Sieg unserer Radfahrer

Jhbe-Lorenz im Tandemfahren überlegen / Unsere Mannschaft besiegt

Als am Samstag nachmittag die besten Radrennfahrer zum Zweifelherrfahren, Tandem genannt, antraten, hatte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden, um Zeuge der bevorstehenden herrlichen Kämpfe zu werden. Die beiden Deutschen Jhbe-Lorenz gingen als Favoriten ins Rennen, obwohl man sich darüber klar war, daß die Holländer, Franzosen und Italiener keinen Sieg, und vollends keinen olympischen versprechen. Aber die Deutschen erwiesen sich im Verlauf der harten Kämpfe doch so überlegen, daß sie ihre Gegner jederzeit klar distanzieren konnten. Mit drei Zweifelherr-Radlängen gingen sie im Endlauf um die beiden ersten Plätze vor den Holländern durchs Ziel, die sich die Silberne erkämpften, während die Franzosen noch die Italiener schlagen konnten und dadurch in den Besitz der Bronzengenen kamen.

Weniger Glück hatten unsere Mannschaftsfahrer, die ein 4-Kilometer-Versolungsbrennen zu bestreiten hatten. Die durchweg aus Straßenfahrern zusammengeleite französische Mannschaft erwies sich genau so überlegen, wie vorher unsere Tandemfahrer. Nachdem sie im Zwischenlauf die deutsche Mannschaft glatt geschlagen hatten, besiegten sie im Endlauf die Italiener ebenso glatt. Am den dritten Platz kämpften Großbritannien und Deutschland. Unsere Mannschaft hatte einen kleinen Vorsprung herausgefahren, als Krendt, der das Ziel auf der Tribünenreihe vermutete, abstoppte und die englische Mannschaft ziehen ließ. Damit war der Sieg verschenkt. Großbritannien hatte die Bronzene errungen!

„Wenigstens“ zu einer Bronzengenen kamen wir im 1000-Meter-Zeitfahren durch den Leipziger Karik, der hinter Pierre Georget, Frankreich und Arie van Bliet Dritter werden konnte. Der Holländer, der im 1000-Meter-Malfahren von unserem Toni Merkens geschlagen worden war, fuhr neuen olympischen Rekord und ein lachelhaftes Rennen. Unser Karik dagegen ließ seine sonst gleichmäßige und mathematisch genaue Fahrweise unverständlichweise vermissen und kam so „nur“ auf den dritten Platz.

Norwegens 1. Goldmedaille

Im Kleinkaliberschießen errang Norwegen seine erste Goldmedaille. Willu Rogeberg schoß die unüberbietbare 300-Treffer-Serie und wurde von seinen beiden schärftsten Gegnern Dr. Berenzeny-Ungarn und Karas-Polen nicht mehr er-

stieg das Einer-Kanadier-Rennen, gelockt. Als erster olympischer Wettbewerb das zu einem Erfolg des Kanadiers Amiot wurde, der den Tschechen Karlik auf den zweiten Platz verwies. Durch Koshik kam Deutschland zu einem schönen Erfolg. Er errang im Kampf mit den Weltbesten einen guten dritten Platz und die Bronzene Medaille vor dem Oesterreicher Neundler, dem Amerikaner Hasejus und dem Bremerburger Treinen. Im Zweier-Kajak war wieder einmal Oesterreich erfolgreich. Rainz-Darauer waren es, die für ihr Land den Sieg errangen. Schwer mußten sie allerdings um den Sieg kämpfen. Denn die Deutschen Dilfert-Bondroit waren in Hochform. Bis 500 Meter lagen die Deutschen an der Spitze. Aber dann zogen die Oesterreicher mit den Schweden im Schlepptau unübersehbar nach vorn. Sie überholten, liegen vor den Deutschen, die nur Dritte werden können. Aber die Streckrichter erheben Einspruch. „Schweden hat Deutschland behindert, wird disqualifiziert.“... lautet das Urteil des Schiedsgerichts. Deutschland erhält den zweiten Platz, die Silberne Medaille zugesprochen. Die Bronzene erhalten die Holländer, und die Tschechen müssen sich mit dem vierten Platz zufrieden geben.

Dann lassen die Einer-Kajak-Fahrer ihre schnellen Boote ins Wasser. Hradecky-Oesterreich, der Olympia-Sieger von gestern, ist am Start. Für Deutschland kämpft Cämmerer. Und für Holland Kraaiet. Außer den dreien sind da noch ein Amerikaner und ein Schwede. Der Oesterreicher legt gleich ein mörderisches Tempo vor und liegt vor dem Deutschen und dem Holländer. In 4:22.3 Sekunden der Sieger die 1000 Meter. Mehr als drei Sekunden war er besser als unser Vertreter Cämmerer. Oesterreichs Nationalhymne erklingt, Hradecky hat sein Vaterland ein zweites Mal erfolgreich vertreten. Als letztes Rennen kommt das Kanadier-Zweier. Wieder kommt die Tschechei zu einem Erfolg, die damit beweist, daß sie in dieser Bootsklasse stark überlegen ist. Bei 500 Meter betrug der Vorsprung der Tschechen bereits drei Längen. Mit vier Längen gingen sie als diesumjubelte Sieger durchs Ziel. Vor den Oesterreichern, den Kanadiern und den Deutschen.

Glenn Morris brach den Weltrekord!

Der Amerikaner Sieger im Jahnkampf vor seinen Landsmann Clari

Wie schon am Vortag, wohnten dem Jahnkampf auch am zweiten Tag an die 50 000 Zuschauer bei. Glenn Morris, Amerikaner, unvergleichlicher Weltrekordmann, eroberte sich schon nach dem 110-Meter-Hürdenlauf die Spitze. Vor seinen Landsleuten Clark und Parker. In 14.9 Sekunden durchs Ziel er die Strecke. Eine für einen Jahnkämpfer lachelhafte Zeit! Huber-Deutschland lag nach der letzten Übung bereits auf dem 6. Platz. Dann kam das Diskuswerfen. Wieder war Morris der Beste. Mit einem Wurf von 43.02 Meter vergrößerte er seinen Vorsprung gewaltig. Inseer stärkste Wasse, Huber, der frühere Stuttgarter Ridersmann, heute Seeresportschule Wüanddorf, kam auf 35.46 Meter und fiel dadurch auf den 10. Platz zurück, während Bonnet, unser zweiter Vertreter, durch einen 39.11-Meter-Wurf auf den 8. Platz vorrückte.

Vor rund 100 000 Zuschauern eriedigten die Jahnkämpfer, die herrlichsten Athleten der Welt, dann die drei letzten Übungen, Stabhochsprung, Speerwerfen und 1500-Meter-Lauf. Wieder gab es ausgezeichnete Ergebnisse. Der Finne Reinikka und der Ungar Bazsalmiti erreichten 3.90 Meter, während unser Huber als einziger hinter diesen beiden wenigstens noch 3.80 Meter schaffte und dadurch wieder auf den 7. Platz vorrückte. Langsam lichtete sich nun das Feld.

Glenn Morris brach den Weltrekord!

Der Amerikaner Sieger im Jahnkampf vor seinen Landsmann Clari

Wie schon am Vortag, wohnten dem Jahnkampf auch am zweiten Tag an die 50 000 Zuschauer bei. Glenn Morris, Amerikaner, unvergleichlicher Weltrekordmann, eroberte sich schon nach dem 110-Meter-Hürdenlauf die Spitze. Vor seinen Landsleuten Clark und Parker. In 14.9 Sekunden durchs Ziel er die Strecke. Eine für einen Jahnkämpfer lachelhafte Zeit! Huber-Deutschland lag nach der letzten Übung bereits auf dem 6. Platz. Dann kam das Diskuswerfen. Wieder war Morris der Beste. Mit einem Wurf von 43.02 Meter vergrößerte er seinen Vorsprung gewaltig. Inseer stärkste Wasse, Huber, der frühere Stuttgarter Ridersmann, heute Seeresportschule Wüanddorf, kam auf 35.46 Meter und fiel dadurch auf den 10. Platz zurück, während Bonnet, unser zweiter Vertreter, durch einen 39.11-Meter-Wurf auf den 8. Platz vorrückte.

Weltrekordzeit, 46.4 Sekunden, ging unsere Schlusläuferin Dörfeldt durchs Ziel. Die Engländerinnen kamen auf den zweiten Platz. Vor den Italienerinnen und den Finnländerinnen, die damit auschieden. Der Endlauf, der am Sonntag ausgetragen wurde, wurde eine Deute der schmelzen Amerikanerinnen, die natürlich mit ihrer Helen Stephens antraten. Inseer Käuferinnen erwiesen sich trotzdem als stärkste Staffel. Aber leider knappte es beim letzten Wechsel nicht, der Stab fiel zu Boden, und ehe die Deutschen Müdeln wußten, was los war, ging Helen Stephens vorbei. Pech... eine „Goldene“ war löten gegangen. Weiter nicht schlimm, der Weltrekord vom Vortag ist ein Pflaster auf die Wunde. Die Müdeln, die natürlich ganz erschüttert waren, nachdem ihnen unter den Augen des Führers so ein Mißgeschick passierte, wurden am Nachmittag zum Führer gebeten, der ihnen Trost und Anerkennung aussprach. Auch die Reichsminister Dr. Goebbels und Dring sowie Reichssportführer von Tschammer und Döfen lobten die vier Müdeln, denen noch immer Tränen in den Augen standen.

Große Erfolge unserer Ringer

Zur dritten Runde im griechisch-römischen Ringen traten am Samstag vormittag die Weltler, Mittel- und Halbschwergewichtler an. Schweidert (Berlin), unser stärkster Mittelgewichtler, hatte Johanson (Schweden) als Gegner.

Vor Ablauf der Kampfszeit wurde er regelwidrig zu Boden gebracht. Deshalb die Schiedsrichter einen zweimal 3-Minuten-Kampf anordneten. Der Schwede erwies sich dabei als der bessere und legte mit 2:1 Punkten. Seinen nächsten Kampf hatte Schweidert gegen den guten Italiener Gallegati auszutragen. Schweidert erhielt einen 3:0-Sieg zugesprochen und trat daraufhin am Sonntag vormittag vor 10 000 Zuschauern auf den bärenstarken Ungarn Palotas. Er kam wieder zu einem Sieg und errang damit die Silberne Medaille.

Im Weltergewicht kam der Schifferstädter Fritz Schäfer zu einem Sieg über den Jugoslawen Fischer. Nach 14.58 Minuten warf er den Südländer. Am Abend des Samstags kam er dann zu einem weiteren Sieg. Diesmal war es ein Italiener, der von dem forsch kämpfenden Deutschen auf die Schultern gelegt wurde. Die restlichen Kämpfe des Weltergewichts wurden erst am Sonntagabend ausgetragen.

Weider schied unser Halbschwergewichtler Seelenbinder (Berlin) bereits aus. Der Schwede Cadier brachte ihm die dazu noch notwendige Niederlage bei. Dagegen hielt sich unser Schwergewichtler Hornischer (Münsterberg) bis jetzt recht gut. Er besiegte den starken Letten Swenick und den Italiener Donati. Im Entscheidungskampf gegen Palusalu-Ekland wurde Hornischer aber besiegt und kam dadurch nur auf den dritten Platz. Hinter Rymann-Schweden und Palusalu-Ekland, der im wahrsten Sinn des Wortes die „Goldene“ errang.

Einen entscheidenden Sieg mußte im Vanamgewicht Vrendel (Münsterberg) erringen, wenn er nicht ganz auscheiden wollte. Der Rumäne Vojar, der nur in der Defensiv kämpfte, mußte die Ueberlegenheit des Deutschen anerkennen und verlor nach 16:24 Minuten. Vrendel errang durch diesen Sieg die Bronzene Medaille.

Glenn Morris brach den Weltrekord!

Der Amerikaner Sieger im Jahnkampf vor seinen Landsmann Clari

Wie schon am Vortag, wohnten dem Jahnkampf auch am zweiten Tag an die 50 000 Zuschauer bei. Glenn Morris, Amerikaner, unvergleichlicher Weltrekordmann, eroberte sich schon nach dem 110-Meter-Hürdenlauf die Spitze. Vor seinen Landsleuten Clark und Parker. In 14.9 Sekunden durchs Ziel er die Strecke. Eine für einen Jahnkämpfer lachelhafte Zeit! Huber-Deutschland lag nach der letzten Übung bereits auf dem 6. Platz. Dann kam das Diskuswerfen. Wieder war Morris der Beste. Mit einem Wurf von 43.02 Meter vergrößerte er seinen Vorsprung gewaltig. Inseer stärkste Wasse, Huber, der frühere Stuttgarter Ridersmann, heute Seeresportschule Wüanddorf, kam auf 35.46 Meter und fiel dadurch auf den 10. Platz zurück, während Bonnet, unser zweiter Vertreter, durch einen 39.11-Meter-Wurf auf den 8. Platz vorrückte.

Dem durch ein Gebüß auf A...

An Regie deren gebun Ver rung die l Barce anard gler Burgo di qu Städt sowitz In Z we r u n g staats dium, Margt Diebe A su a neten B o l a Präfid Anigal lichen Fran Mad...

Sind haben, M a b R e a t r a l i s t i s c h e n e u e I

Angri Rad Militä celsona roten i geschel Tote Außer schäße, k r a f t w o

Wie bracht land grohor A re 100-M zene M deutsch wurde der A Heim I ja Deu festlan

In U die Medail lamen, goldene sich Der wohnte Naeder Goldme durch A der als Schwel dritte I thias D

Das Fro sch entl Schel Platz, I zweite K dem am wurde, der noc lienern liegt tu